



## Kompetenzzentrum WALK

Wimpelwanderung 2016

Seite 4

Ein Leben für den EGV

Seite 9

Aller guten Dinge sind fünf

Seite 14



# Südstadt- Apotheke

Dringenberger Str. 47  
Tel. 39 89  
www.apotheken-bad-driburg.de



# Brunnen- Apotheke

Lange Straße 119  
Tel. 23 11  
www.apotheken-bad-driburg.de



Auch beim Wandern  
immer den Durchblick  
mit Büchern und Karten  
aus der:

BUCHHANDLUNG  SAABEL

33014 Bad Driburg · Lange Straße 86 · Telefon 0 52 53 / 45 96

[www.eggegebirgsverein.de](http://www.eggegebirgsverein.de)

Ihr **Meisterbetrieb** für

Teppichböden · PVC-Beläge  
Linoleum · Laminat · Fertigparkett  
Gardinen · Dekorstoffe · Sonnenschutzanlagen

# PREUSS

Paderborn · Frankfurter Weg 52 · (0 52 51) 7 17 44

[mail@bergann.de](mailto:mail@bergann.de) · [www.bergann.de](http://www.bergann.de)

Werbung / Gestaltung / Produktion  
Offsetdruck · Digitaldruck · Verpackungsdruck

# Bergann

Offset Digital VP - Druck

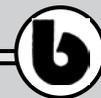
Hans-Sachs-Straße 11  
D-33014 Bad Driburg  
Tel.: (0 52 53) 28 37  
[mail@bergann.de](mailto:mail@bergann.de)  
[www.bergann.de](http://www.bergann.de)

Seit über 30 Jahren produzieren  
wir für Sie Print- und Webprodukte  
in Bad Driburg.

"Ihre Geschäfts- und Werbedrucke,  
wertige Prospekte, Kataloge und Bücher  
fertigen wir in bewährter Qualität."

[Kontorpapier.de](http://Kontorpapier.de)

Ihr leistungsfähiger Partner  
für schöneres Wohnen!



# brinkmüller

Tischlerei

Innenausbau

Holz- und Kunststoff-Fenster

Treppen · Haustüren  
Einbruchschutz

Tischlerei Brinkmüller GmbH  
Bernhard-Brinkmüller-Str. 3  
33014 BAD DRIBURG  
Werkstatt / Anlieferung  
Gewerbegebiet Süd  
Kochs-Kämpfe 12a  
Telefon 0 52 53 / 26 02

**EGV**

- 04 | Wimpelwanderung 2016
- 09 | Ein Leben für den EGV
- 10 | Schulwandern im Eggegebirgsverein- Eine Fortsetzungsgeschichte
- 12 | Kennen Sie Josef Jakob?
- 13 | Neue Infotafeln an der Rehberghütte
- 14 | Aller guten Dinge sind fünf
- 17 | Was bleibt, ist Dankbarkeit
- 18 | Gemeinsam erfolgreich in die Zukunft
- 19 | Neue Kooperation zwischen EGV und Wrightsocks

**Verband**

- 16 | 117. Deutscher Wandertag
- 25 | Qualität lohnt
- 26 | Resolution „Flüchtlinge willkommen“ des Deutschen Wanderverbands

**Heimat**

- 08 | Der Natur auf der Spur
- 11 | Wunderbares Wanderland
- 14 | Natur entdecken Streifzüge zwischen Eggegebirge, Weser, Sauerland
- 19 | Bildband „Das Eggegebirge“ im Buvin-Verlag erschienen.

**Abteilungen**

- 15 | Nachruf Engelbert Middeke
- 15 | Nachruf Günter Bläsing
- 16 | Marathonwanderung des EGV Abt. Bad Driburg
- 17 | Wandern ist ihr Lebenselixier
- 20 | Wieder auf (Wander) Tour
- 20 | Auf dem Klosterweg unterwegs
- 21 | Mallorca Reise nach Port de Sóller
- 21 | Abteilung Kirchborchen auf dem E 6
- 22 | EGV Marsberg und Westheim macht Stippvisite
- 22 | Wanderfahrt der Abt. Meerhof
- 23 | EGV Nieheim auf Wandertour
- 24 | EGV Riesel beim 116. Deutschen Wandertag
- 24 | EGV Westheim auch 2016 wieder auf Wanderfahrt
- 24 | Wanderwoche der Abteilung Willebadessen
- 25 | Wanderer des EGV Paderborn in Eschwege
- 03 | Impressum

**Impressum**

Herausgeber und Verlag:  
Eggegebirgsverein e.V.  
33014 Bad Driburg



Layout:  
Lioba und Michael Kappe

Titelbild:  
Naturpark Teutoburger Wald / Eggegebirge

Produktion: Bergann, Bad Driburg  
Betreuung der Internetseite: Lioba Kappe

Konten:  
Sparkasse Höxter, Bad Driburg  
IBAN DE79 4725 1550 0001 0089 29

Vereinigte Volksbanken eG  
IBAN DE46 4726 4367 7604 8449 00

Volksbank Paderborn - Höxter - Detmold  
IBAN DE73 4726 0121 9064 8109 00

Geschäftsstelle des Eggegebirgsvereins e.V.  
Pyrmonter Straße 16  
33014 Bad Driburg  
Tel.: 0 52 53 / 93 11 76  
Fax: 0 52 53 / 93 41 367  
Öffnungszeiten:  
Mittwoch 10.00 bis 13.00 Uhr  
Freitags 13.00 bis 16.00 Uhr

Anzeigenverwaltung, Presse und Marketing:  
Lioba Kappe,  
Auf dem Krähenhügel 7  
33014 Bad Driburg  
Tel.: 0 52 53 / 43 58

Hauptvorsitzender  
des Eggegebirgsvereins:  
Werner Hoppe,  
Beim Steingrab 19  
34414 Warburg - Rimbeck  
Tel.: 0 56 42 / 98 58 162

Kassenwartin des Eggegebirgsvereins:  
Gisela Lux  
Paderborner Straße 27  
34414 Warburg - Scherfede  
Tel.: 0 56 42 / 67 39

[www.eggegebirgsverein.de](http://www.eggegebirgsverein.de)



**Unsere Bitte . . .**

Liebe Leserinnen und Leser,  
wir bitten Sie, die Unternehmen, die mit ihrer Werbung zur Finanzierung des Eggegebirgsboten beitragen, bei Ihrem Einkauf zu berücksichtigen.

**Annahmeschluss für unsere nächste Ausgabe**

Annahmeschluss für Artikel und Anzeigen für die Frühjahrsausgabe März 2017 des Eggegebirgsboten ist der 1. Februar 2017

## Wimpelwanderung 2016

### Rudi Steuter, Schriftführer im EGV und Mitglied der Wimpelgruppe

Wie viele Seiten soll ich füllen? Drei Seiten im aktuellen Eggegebirgsboten oder drei komplette Hefte? Worüber soll ich berichten? Über die beteiligten Personen, die Begegnungen, die Empfänge und Begleitungen, die Landschaften, das Wetter, die Blumen und Bäume, die Kuriositäten, die Wanderwege, die Wegezeichen, die Verpflegung unterwegs, die Tiere am Wegesrand? Nur über die Wanderetappen oder auch über die Tage in Sebnitz?

Von allem etwas! Dann kann es aber nur ein Überblick werden, ein Abriss. Machen wir's so:

Wer es vollständig und ausführlich haben möchte, verfolgt die gesamte Wimpelwanderung auf unserer Internetseite unter „wimpelwanderung2016-pb.de“. Wer sich einen Überblick verschaffen möchte, liest hier weiter. Man kann aber auch beides tun.

Der Eggegebirgsverein hatte mit der Ausrichtung des 115. Deutschen Wandertages zugleich die Verpflichtung übernommen, den Wandertagswimpel von Paderborn nach Sebnitz zu tragen. Nun galt es zunächst einmal zu planen: Wegeverlauf, Anzahl und Länge der Wanderetappen, Zeiteinteilung, Zusammenstellung der Wimpelgruppe. Diese Aufgaben lagen in der Hand unseres Hauptwanderwartes Willi Glunz. Mit Hilfe moderner Technik, aber trotzdem unter Einsatz unzähliger Arbeitsstunden lag die Erstplanung dann vor. Es stellte sich auch allmählich heraus, wer an der Wimpelwanderung teilnehmen würde, nämlich Stefanie Eilebrecht aus der Abteilung Bad Driburg; Maria und Willi Glunz aus der Abteilung Asseln; Gerhard Hesse aus Paderborn, ebenfalls Mitglied in der Abteilung Bad Driburg; Gisela Lux aus der Abteilung Rimbeck; Mary und Heinz Lange sowie Johanna und Rudi Steuter aus der Abteilung Willebadesen und Ferdi Schneider aus der Abteilung Brakel. Stefanie Eilebrecht würde nur im ersten Wanderblock teilnehmen können. Dann sollte sie durch Maria Glunz abgelöst werden, so dass immer neun Personen unterwegs wären.



oben von links:

*Stefanie Eilebrecht, Ferdi Schneider*  
unten von links: *Willi Glunz, Heinz Lange, Maria Glunz, Gisela Lux, Johanna Steuter, Rudi Steuter, Mary Lange, Gerd Hesse*

Die an der Wegstrecke liegenden Wandervereine, Städte und Kreise wurden über die Wimpelwanderung informiert und auf die Möglichkeit eines Empfangs oder der Begleitung der Wimpelgruppe hingewiesen. Zahlreiche Rückmeldungen gingen ein und wurden in das jeweilige Tagesprogramm eingearbeitet. Ein Kleinbus für neun Personen musste als Begleitfahrzeug her. Der Fahrer dazu war in Heinz Lange schnell gefunden. Jetzt mussten noch die entsprechenden Quartiere gebucht werden, und dann konnte es eigentlich losgehen. Es dauerte aber noch bis zum 30. April 2016 und es kostete noch manche Arbeitsstunde, manchen Email-Austausch und manch rotes Ohr vom Telefonieren, bis der Startschuss am Rathaus in Paderborn fallen konnte. Bürgermeister Dreier, Landrat Müller und der EGV-Hauptvorsitzende Werner Hoppe holten zunächst den Wandertagswimpel aus dem Paderborner Rathaus.



von links: *Landrat Manfred Müller, Bürgermeister Michael Dreier, EGV-Hauptvorsitzender Werner Hoppe*

In ihren Grußworten wünschten Werner Hoppe, Landrat Manfred Müller und Bürgermeister Michael Dreier der Wimpelgruppe erlebnisreiche Wanderungen und interessante Begegnungen in den unterschiedlichen Bundesländern und Regionen auf dem Weg nach Sebnitz.

Willi Glunz stellte nun einen besonderen Reisenden vor, der zur Zeit in Deutschland unterwegs ist, nämlich einen grünen Wanderrucksack – außen geschmückt mit Ansteckern, Aufnähern und Maskottchen und innen gefüllt mit kuriosen Andenken. Er reist von einem beliebten deutschen Reiseziel zum nächsten und nimmt an jeder Station ein ortstypisches Sou-

venir mit. In Sebnitz wird er für einen gemeinnützigen Zweck verlost werden. Auch vor dem Rathaus in Paderborn machte der Rucksack Station. Landrat, Bürgermeister und die Geschäftsführerin des Naturparks Teutoburger Wald/Eggegebirge Birgit Hübner legten ihre Geschenke hinein und bestückten den Rucksack außen mit Stickern und einer Wandertagsplakette des 115. Deutschen Wandertages. Willi Glunz stellte die Wimpelgruppe vor und erläuterte die Streckenführung von Paderborn



nach Sebnitz. Ein Transparent zeigte in Bildern markante Stationen: Dom in Paderborn, Viadukt in Altenbeken, Kyffhäuserdenkmal bei Leipzig



und die Frauenkirche in Dresden. Endlich ging's los. Aber nach 200 m wurde die Wanderung am Paradiesportal des Domes schon wieder unterbrochen. Dechant Benedikt Fischer spendete der Wimpelgruppe den Reisesegen. Bürgermeister Michael Dreier übergab dem Leiter der Wimpelgruppe den Wandertagswimpel und dann machten sich die ungefähr 70 Wanderer auf die 20 km lange Wanderung nach Altenbeken.



*Bürgermeister Michael Dreier übergibt den Wandertagswimpel an Willi Glunz*

Nach etwa der Hälfte der Strecke bot sich der Papenberg oberhalb von Neuenbeken für eine kurze Rast auf dem neu aufgestellten Wandersofa an.



stehend von links:  
Gerald vom Felde, Willi Glunz, Gerd Hesse (beide Wimpelgruppe)  
sitzend von links:  
Holger Röhren (stellvertr. Hauptwanderwart des EGV), Landrat Manfred Müller, Birgit Hübner (Geschäftsführerin des Naturparks Teutoburger Wald/Eggegebirge), Ulrich Berns (Geschäftsführer Deutsche Wandertags gGmbH 2015)

Gegen 16.30 Uhr erreichten die Wanderer die Freizeitanlage Driburger Grund in Altenbeken, wo sie von vielen Mitgliedern des EGV mit einem



Wanderlied herzlich begrüßt wurden. Die nächste Etappe führte an Christi Himmelfahrt vom Driburger Grund nach Brakel-Hembsen. Von besonderer Herzlichkeit war der Empfang durch die EGV-Abteilung Bad Driburg am Weber-Museum in Alhausen. Mit dabei war auch die Wimpelträgerin von 1982 und heutiges Ehrenmitglied des EGV Annette Skrzypczyk.



Ausgerechnet am erstmals durchgeführten Tag des Wanderns ist kurz vor dem Weser-Skywalk der Weg versperrt. Wegezoll wird gefordert. Wegelagerer? Keineswegs, es sind Mitglieder des Sollingvereins, die die Wimpelgruppe empfangen – und sogar mit Musik. Heinrich

Noack, Vorsitzender des Sollingvereins, lässt sein Alphorn erklingen. Bevor man den Weg freigibt, müssen



die Wanderer tatsächlich Wegezoll entrichten: Sie müssen das Sollinglied lernen und eine Strophe singen. Der Text ist schnell gelernt, Heinrich Noack gibt die Melodie vor und dirigiert – und schon ist der Weg frei.

Am späten Nachmittag ist nach 26 km die Diemelbrücke in Bad Karlshafen-Helmarshausen erreicht, der Endpunkt der heutigen Etappe. Ca. 70 km der Gesamtstrecke sind nun nach drei Tageswanderungen zurück gelegt. Jetzt folgen zwei Wanderblöcke, weil die Entfernungen einfach zu groß werden, um nach jeder Wanderung nach Hause fahren zu können. Die Fortsetzung erfolgt am 17. Mai mit einer sehr anspruchsvollen Wanderung von Helmarshausen nach Löwenhagen, wobei wir die Weser mit einer Fähre überqueren. Am Folgetag geht es weiter bis Göttin-



gen und von dort aus nach Duderstadt. Wir wohnen jetzt für eine Woche im Hotel Moneke in Duderstadt-Brochtshausen, wo wir uns sehr wohl fühlen. Lieber morgens und abends einige Kilometer fahren, als jeden Morgen die Koffer zu packen und wieder in ein neues Quartier zu ziehen. Wiederholt werden wir von Wanderfreunden anliegender Vereine begleitet

oder von Kommunen oder Touristikern empfangen, so auch im Ferienpark Feuerkuppe in Straußberg, wo uns der Hainleite-Wanderklub Sondershausen zusammen mit dem Bürgermeister einen herzlichen Empfang bereitet. Gerade mit diesen Wanderfreunden gibt es noch mehrere Begegnungen bei den Wanderungen der nächsten Tage und beim Wandertag in Sebnitz.



Empfang im Ferienpark Feuerkuppe Sondershausen-Straußberg  
Von links: Ina Seichter (Leiterin Ferienpark), Margarete Link (Vors. Hainleite-Wanderklub), Joachim Kreyer (Bürgermeister Sondershausen), Willi Glunz (Leiter Wimpelgruppe)

Mittlerweile haben wir das Hotel gewechselt, sind von Duderstadt nach Braunsbedra umgezogen. Am 24. Mai haben wir volles Programm. Nur kein Stress: geplante Zeiten nach Möglichkeit einhalten und einen Punkt nach dem anderen abwickeln, aber auch gebührend genießen. 05.30 Uhr Wecker

06.30 Uhr Frühstück

07.15 Uhr Abfahrt ab Hotel zum Startpunkt an der Talsperre Kelbra (80 km Autobahn) 08.30 Uhr Empfang durch die Landrätin des Kreises Mansfeld-Südharz, Frau Dr. Angelika Klein, den Bürgermeister der Gemeinde Kelbra, Herrn Lothar Bornkessel, und den Bürgermeister der Verbandsgemeinde Goldene Aue, Herrn Ernst Hofmann. Hinzu kommen mehrere Mitglieder der Wandergruppe Kelbra. Verabredet haben wir uns hier auch mit Christiane und Heinz Thelemann von der Wandergruppe des Sportvereins Bad Frankenhausen-Udersleben.



von links: Ernst Hofmann, Lothar Bornkessel, Dr. Angelika Klein und die Wimpelgruppe

09.30 Uhr bis 11.30 Uhr Wanderung zum Kyffhäuser-Denkmal, Empfang durch den Leiter des Kyffhäuser-Denkmal Heiko Kolbe, die Kyffhäuserspatzen und den Laubkönig aus Udersleben.



*Empfang am Kyffhäuser  
Von links: Heiko Kolbe, der Laubkönig  
von Udersleben, im Hintergrund die  
Kyffhäuserspatzen*



*Gruppenbild am Kyffhäuser*

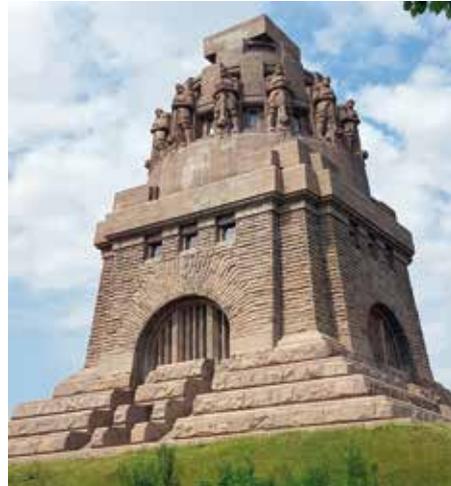
13.00 Uhr bis 16.30 Uhr Wanderung vom Kyffhäuser bis Artern-Schönfeld, Empfang durch die Bürgermeisterin von Artern, Frau Christine Zimmer, und die Ortsbürgermeisterin von Schönfeld, Frau Sonja Helm, bei Kaffee und Kuchen. 17.30 Rückfahrt ins Hotel nach Braunsbedra (ca. 70 km Autobahn) 19.30 Treffen zum gemeinsamen Abendessen  
19.35 erstes Bier ..... zweites Bier ..... bestelltes Essen wird serviert ..... drittes Bier Saale-Unstrut-Rotwein zum Abschluss Mundhygiene ..... Bett  
Gute Nacht!

Die nächsten Etappen verlaufen ohne Besonderheiten. Die Landschaft verändert sich. Ein See nach dem anderen kommt ins Blickfeld, einer schöner als der andere.



*Mücheln am Geiseltalsee*

Am 28.05. haben wir den Randbereich von Leipzig erreicht. Mitglieder aus dem Verein Leipziger Wanderer führen uns am folgenden Tag durch ihre Stadt bis zum Völkerschlachtdenkmal.



*Nikolaikirche mit Nikolaisäule  
Völkerschlachtdenkmal*

Bis zum Endziel des ersten Wanderblocks, dem Störmthaler See, wandern wir allein weiter. Zum ersten Mal während der 15 Etappen wird es während der letzten Stunde richtig nass von oben



– Zeit, den Ausgleich von innen her zu schaffen. Außerdem werden Gehhilfen verteilt, denn die zurück gelegten 370 km stecken auch in den Beinen. Am 15. Juni beginnt der 2. Wanderblock, der uns pünktlich am 23. Juni zur Bühne nach Sebnitz bringen wird. Gestartet wird am Störmthaler See. Nach den Erfahrungen der ersten 15 Etappen haben wir unsere Ausrüstung

erweitert und verbessert. Jetzt haben wir sogar Bänke auf dem Wagen, so dass wir uns keine mehr vom Friedhof leihen oder auf andere Sitzmöglichkeiten ausweichen müssen. Den zufällig gefundenen Holzknüppel, der uns bisher als Stütze unter der Rollstuhlrampe diente, ersetzt jetzt eine durchdachte Metallkonstruktion mit Halteöse für den Wimpel. Der so entstandene Tisch für die Mittagsrast ist mit weißer Papiertischdecke und roten Servietten versehen – und was alles drauf steht, ist auch nicht zu verachten!



Über Otterwisch, Großbardau und das Kloster Buch nähern wir uns der Stadt Roßwein. Weite Strecken geht es an der Mulde entlang, die bei den Hochwasserkatastrophen von 2002 und 2013 für verheerende Überschwemmungen gesorgt hat.

Die oberste Marke an der dunklen Tafel zeigt den Stand des Hochwassers von 1954. Das untere weiße Schild an der Hausverkleidung zwischen den Fenstern dokumentiert den Wasserstand von 2013, und bis zum oberen weißen Schild stand das Wasser im August 2002.



Von Roßwein führt uns der Weg über Tharandt nach Dresden. Die 21. Etappe nutzen wir mit gut 5 km Länge als Ruhetag, weil wir uns die Stadt Dresden ansehen wollen. Mehrere Begegnungen mit Wanderfreunden, die auch schon Richtung Sebnitz unterwegs sind, verkürzen die Besichtigungszeit. Wir freuen uns aber, bekannte Gesichter zu treffen.





Vor der Frauenkirche in Dresden

Unter Begleitung eines Fernsehteams vom MDR geht es an den folgenden Tagen an den drei Elbschlössern vorbei bis Großserke und weiter bis ins Polenztal der Stadt Hohnstein. Auf der letzten Etappe durchqueren wir Neustadt in Sachsen und am frühen Nachmittag des 23. Juni sagt unser nicht vorhandenes Navi nach 550 km: „Sie haben Ihren Bestimmungsort erreicht.“

Nun ist noch Zeit zu duschen und uns umzuziehen. Um 16.45 Uhr holen das Jugendblasorchester und das Sebnitzer Blumenmädchen die Wimpelgruppe ab und gehen mit



ihr durch die Stadt zum Marktplatz. Dort ist der Empfang der Wimpelgruppe. Der Wandertagswimpel ist eingetroffen, der 116. Deutsche Wandertag kann beginnen. Offiziell eröffnet wird er am selben



Abend im Goethe-Gymnasium Sebnitz. Die Wimpelgruppe mit Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß, dem Präsidenten des Deutschen Wanderverbandes

Am nächsten Tag sind wir zum Sekstfrühstück auf der Festung Königstein. Am Vormittag sind die Fachwartetagen und am Nachmittag findet die Mitgliederversammlung statt, woran aber jeweils nur einige teilnehmen müssen.



Festung Königstein

Zur Verbandswanderung am Samstag, dem 25. Juni, sind auch Landrat Manfred Müller und Bürgermeister Michael Dreier angereist. Der Abend vereint alle „Paderborner“ zu einem geselligen Abend bei leckerem Pilgerbier. Wir haben es uns verdient.



Nach der Verbandswanderung

Stehend von links:

Manfred Müller, Michael Dreier, Christian Stork, Ulrich Berns;

Sitzend von links:

Ferdi Schneider, Gerd Hesse, Johanna Steuter, Rudi Steuter, Gisela Lux, Jochen Lux, Mary Lange, Heinz Lange, Willi Glunz, Maria Glunz.



Vor dem Stand der Paderborner auf der Tourismusbörse in Sebnitz

von links: Werner Hoppe, Ferdi Schneider, Christian Stork, Rudi Steuter, Karl-Heinz Schäfer (Touristik Paderborn), Johanna Steuter, Ulrich Berns, Maria Glunz, Dominik Bürger (Touristik Paderborn), Michael Dreier, Gisela Lux, Willi Glunz, Manfred Müller, Mary Lange, Gerd Hesse, Heinz Lange

In der Feierstunde am Sonntag Vormittag hält Bundespräsident Joachim Gauck den Festvortrag. Anschließend bittet er die Wimpelgruppe zu sich ins Rathaus, wo sich ein längeres Gespräch mit ihm und seiner Partnerin Daniela Schadt ergibt.



von links: Willi Glunz, Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß, Daniela Schadt, Bürgermeister Michael Dreier, Bundespräsident Joachim Gauck, Landrat Manfred Müller

Beim anschließenden Festumzug ist die Wimpelgruppe ganz vorne mit dabei. Tausende von Wanderern mit Hunderten bunter Wimpel bewegen sich durch die Innenstadt von Sebnitz.



Am Start des Festumzuges

Die Abschlusskundgebung des 116. Deutschen Wandertages findet am 27.06. am Elbufer im benachbarten Bad Schandau statt. Die Wimpelgruppe gibt den Wandertagswimpel an Dr. Rauchfuß zurück. Dieser wiederum reicht ihn weiter an den Oberbürgermeister von Sebnitz Mike Ruckh. Er wird ihn von Bad Schandau nach Sebnitz tragen und ihn für das nächste Jahr in seinem

Büro haben, bis er dann 2017 von Sebnitz zum nächsten Deutschen Wandertag nach Eisenach getragen wird.

*Weitergabe des Wimpels von Dr. Rauchfuß an Oberbürgermeister Mike Ruckh*



Damit ist auch die wichtigste Aufgabe der Wimpelgruppe beendet, den Wandertagswimpel von Paderborn nach Sebnitz zu tragen. Sie wird ihre Wanderung noch in Text und Bild zusammen fassen und diese Dokumentation dem Wanderverband in 2017 übergeben.

## Der Natur auf der Spur - Naturerbe-Projekt vorgestellt

In der jüngsten Sitzung des Gemeindeentwicklungsausschusses stellten Vertreter der Forst, des nph und der Gemeinde ihre jeweiligen Planungen zum Projekt „Naturerbe Buchenwälder OWL“ vor. Dieses hatte Landesumweltminister Johannes Rommel im April letzten Jahres in Altenbeken »ausgerufen«. Roland Schockemöhle machte in seinem Vortrag auf die vorhandenen „Naturschätze“ im Naturerbe-Wald aufmerksam. Der Leiter des Regionalforstamtes Hochstift beschrieb die naturschutzfachlichen Besonderheiten des Projektgebietes, welches die 2.600 ha des Naturschutzgebietes Egge-Nord umfasst und sich ausschließlich auf Staatswaldflächen in den Kreisen Paderborn, Höxter und Lippe bezieht. So werde der seit 1994 geltende Waldpflegeplan, der die Grundlage der Waldentwicklung in dem Gebiet ist, derzeit fortgeschrieben. Erste Untersuchungsergebnisse belegen, dass der Naturerbe-Wald, der auch einen europäischen Schutzstatus (FFH-Gebiet) genießt, mit seinen wertvollen und seltenen Pflanzen wie Hirschzunge, Keulenbärlapp oder Seidelbast und Tieren wie der Wildkatze,

dem Schwarzstorch oder Haselhuhn von hoher naturschutzfachlicher und gesamtgesellschaftlicher Bedeutung ist. Der Buchenwaldanteil im Projektgebiet liegt bei über 60 Prozent, zu finden sind Waldmeister-, Hainsimsen- und Orchideen-Buchenwald. „Besucher sind uns im Naturerbe-Wald ausdrücklich willkommen“, machte Roland Schockemöhle deutlich. „Besonders Kindern und Jugendlichen wollen wir einen Zugang zu unserer wertvollen und schützenswerten Natur bieten, im besten Sinne Umweltbildung betreiben“. So würden gezielt Themenwanderwege entstehen, die die besonderen Naturschätze erlebbar machen.

Und hier genau setzen die Planungen der Kommunen Altenbeken und Bad Lippspringe an, die an den Naturerbe-Wald angrenzen. So will man die Angebote im Naturerbe-Wald touristisch aufbereiten und in Fachzeitschriften oder bei Messeauftritten gezielt bewerben. Die zu erwartenden Gäste wollen die kommunalen Partner möglichst umweltschonend und naturnah in das Schutzgebiet führen. Dazu wurde in Altenbeken ein Konzept entwickelt, welches verstärkt auf Elektromobilität setzt. Von zentraler Bedeutung ist zunächst der ICE-Bahnhof Altenbeken mit seiner überregionalen Anbindung. „Das Auto kann getrost zu Hause bleiben, bei uns bleibt man trotzdem mobil“, erläuterte Marion Wessels die bisherigen Überlegungen. So könnten mit weiteren touristischen Partnern Urlaubs-Pauschalen entwickelt werden, die schon mit der Bahnreise beginnen. Auf dem Bahnhofsvorplatz wird eine sogenannte Mobilitätsstation entstehen, ein Anlaufpunkt für den Bus-Linienverkehr sowie für Mietangebote für Elektroautos und E-Bikes.



Ankommende Gäste könnten dann in ihr gemietetes Elektroauto steigen oder mit dem E-Bike die Region erkunden. Der Nahverkehrsverbund Paderborn-Höxter nph plant in Ergänzung dazu die Einrichtung eines neuen Linienverkehrs zwischen Altenbeken und Bad Lippspringe. Geschäftsführer Siegfried Volmer unterstrich, dass der neue Naturerbe-Bus auch für Besucher der Landesgartenschau 2017 in Bad Lippspringe interessant sein dürfte, da zahlreiche Umsteigeverbindungen auf den Schienenpersonennahverkehr berücksichtigt worden seien. „Für Besucher des Naturerbe-Waldes ist die neue Linie ebenfalls interessant, denn wir haben im Bereich des Andreasklosters, des Waldhauses Durbeke und des Naturschutzzentrums Steinbeke Haltepunkte geplant, Top-Ausgangspunkte für Wandertouren im Naturerbe-Wald“. Altenbekens Bürgermeister Hans Jürgen Wessels hält das Gesamtprojekt nicht nur für die Entwicklung seiner Gemeinde für bedeutsam. „Alle beteiligten Partner bringen sich mit ihrem Wissen und ihren Erfahrungen ein. Ich bin sicher, dass neben unseren wertvollen Naturschätzen auch Gäste und Bürger unserer Region davon profitieren werden“. Alle Beteiligten haben sich ein ehrgeiziges Ziel gesetzt, zum Start der Landesgartenschau im April 2017 sollen die meisten Angebote nutzbar sein.



*Partner im Naturerbe-Buchenwald-Projekt: Forstamtsleiter Roland Schockemöhle, Ausschussvorsitzender und Ortsvorsteher Elmar Rode, Bürgermeister Hans Jürgen Wessels und nph-Geschäftsführer Siegfried Volmer*

## Ein Leben für den EGV

### Josef Jakob bei der Hauptversammlung in Altenbeken zum Ehrenmitglied ernannt

#### Lioba Kappe und Johanna Steuter

Zur Mitgliederversammlung des EGV konnte der Hauptvorsitzende Werner Hoppe am 12. März 2016 zahlreiche Wanderfreundinnen und Wanderfreunde aus 44 Abteilungen in der Eggelandhalle Altenbeken begrüßen. Herausragende Punkte auf der Tagesordnung waren die Neuwahlen des Hauptvorstands und die Ehrung verdienter Mitglieder und Kooperationspartner. Mehrere Ehrengäste richteten Grußworte an die Versammlung. Dazu gehörten der stellv. Landrat des Kreises Paderborn Hans-Bernd Janzen, der stellv. Bürgermeister der Gemeinde Altenbeken Anton Wittke und die Geschäftsführerin des Naturparks Teutoburger Wald / Eggegebirge Birgit Hübner. Auch die stellv. Bürgermeisterin der Stadt Bad Driburg Christa Heinemann, der Geschäftsführer der Touristikzentrale Paderborner Land Herbert Hoffmann, die beiden Geschäftsführer der gGmbH Deutscher Wandertag 2015 Ulrich Berns und Christian Stork sowie der Kreisheimatpfleger des Kreises Höxter Hans-Werner Gorzolka waren anwesend und wurden freundlich willkommen geheißen. Dem Ehrenvorsitzenden des EGV Konrad Kappe und den Ehrenmitgliedern des Vereins Annette Skrzypczyk, Franz-Josef Eilebrecht, Helga Lattekamp und Willi Winkler galt ein besonders herzlicher Empfang.

Vor der Durchführung der Wahlen informierte der Hauptvorsitzende Werner Hoppe die Versammlung darüber, dass einige Mitglieder aus dem Hauptvorstand des Eggegebirgsvereins auf eigenen Wunsch nicht wieder für ein Amt kandidieren und ausscheiden werden. Er nannte den stellv. Hauptvorsitzenden Franz-Josef Dunkel, den stellv. Hauptwegewart und Beiratsmitglied Manfred Pieper, den Hauptnaturschutzwart Bruno Wiemers, den Hauptwegewart Josef Jakob sowie den Hauptjugendwart Karsten Mügge. Werner Hoppe bedankte sich bei

den ausscheidenden Mitgliedern des Hauptvorstandes für die geleistete Arbeit mit einem Blumenstrauß.

Bei den Vorstandswahlen wurden die verbleibenden amtierenden Mitglieder des Hauptvorstandes durch die Versammlung wieder gewählt. Neu hinzu kamen Konrad Thombanen als Hauptnaturschutzwart und Gerald vom Felde als stellvertretender Hauptwegewart. Ulrich Temme wurde in seiner Funktion als neuer Hauptjugendwart der Deutschen Wanderjugend im EGV bestätigt. Vakant blieben die Positionen eines stellv. Hauptvorsitzenden und eines ersten Hauptwegewartes. Hier sollen weitere Bemühungen um eine Nachfolge für eine Neubesetzung sorgen.

Die stellvertretende Hauptvorsitzende des Eggegebirgsvereins Johanna Steuter nahm die Ehrung von Personen vor, die sich um den Eggegebirgsverein verdient gemacht haben. Ihre Würdigung stand unter Motto: Nichts beflügelt mehr als die Freude darüber, dass man eine Herausforderung gemeistert hat. Die Laudatorin bedankte sich bei allen, die sich erfolgreich und selbstlos in das Vereinsleben eingebracht haben und zum Teil über viele Jahre ehrenamtlich tätig waren. Aus den Abteilungen wurden verdiente Mitglieder mit der silbernen bzw. goldenen Ehrennadel des EGV ausgezeichnet. Rita Pieper, Monika Elgert und Hans-Dieter Rüsing erhielten in Anerkennung ihres Einsatzes die silberne Ehrennadel. Rainer Elgert als Wegewart der Abteilung Altenbeken und Günter Agethen als Vorsitzender der Abteilung Meerhof freuten sich über die Verleihung der goldenen Ehrennadel.

Darüber hinaus konnten Ulrich Berns und Christian Stork die silberne Nadel des EGV entgegennehmen als Dank für die freundschaftliche, intensive und gute Zusammenarbeit vor und während und nach dem Deutschen Wandertag 2015 in Paderborn. Herbert Hoffmann, der schon im Jahr



*Ehrungen von Mitgliedern des EGV*  
Von links nach rechts: Johanna Steuter, Günter Agethen, Monika Elgert, Rainer Elgert, Anton Wittke, Rita Pieper, Hans-Dieter Rüsing, Hans-Bernd Janzen, Werner Hoppe  
Foto: Hans-Josef Schäfers

2005 die Vision hatte, dass einmal die große Wanderfamilie durch seine Stadt Paderborn zieht, hat auch in der Praxis bewiesen, dass er mit seiner Kreativität und Hilfsbereitschaft ein starker Pfeiler für den Deutschen Wandertag war. Auch er wurde mit der silbernen Ehrennadel ausgezeichnet.



*Ehrungen von Kooperationspartnern*  
Von links nach rechts: Johanna Steuter, Christian Stork, Herbert Hoffmann, Ulrich Berns, Hans-Bernd Janzen, Werner Hoppe  
Foto: Hans-Josef Schäfers

Höhepunkt der Versammlung war aber sicherlich die Verabschiedung und Würdigung des Hauptwegewartes Josef Jakob, der seit 1954 Mitglied im EGV ist. Von 1976 bis 1990 bekleidete er verschiedene Ämter im EGV und in der Deutschen Wanderjugend. Seit dem 27.10.1990 war er der Hauptwegewart des Vereins und als solcher zuständig für zahlreiche Aufgaben, die er mit hohem Zeitaufwand immer zuverlässig und pflichtbewusst ausführte. Der Hauptvorsitzende Werner Hoppe wandte sich in seiner Ansprache direkt an das verdiente Mitglied und sagte: "Als eifriger Wanderer und als engagierter Funktionsträger hast Du Dich

#### Verabschiedung ausscheidender Vorstandsmitglieder

Von links nach rechts: Johanna Steuter, Manfred Pieper, Franz-Josef Dunkel, Bruno Wiemers, Josef Jakob, Hans-Bernd Janzen, Werner Hoppe  
Foto: Hans-Josef Schäfers



überaus vorbildlich eingesetzt. Überlieferte Traditionen und zeitgemäße Neuerungen waren Dir immer wichtig. So hast Du den EGV in Ausübung verschiedener Ämter über 40 Jahre wesentlich mit gestaltet. Dafür möchten wir Dir ganz herzlich danken." Als Ausdruck der hohen Wertschätzung und in Anerkennung seiner Treue zum EGV bat Werner Hoppe die Versammlung im Namen des Hauptvorstandes, Josef Jakob zum

Ehrenmitglied des Eggegebirgsvereins zu ernennen. Die Versammlung stimmte diesem Antrag per Handzeichen einstimmig zu. Anschließend überreichte Werner Hoppe Josef Jakob die Ernennungsurkunde zum Ehrenmitglied und seiner Frau Ursula Jakob einen Blumenstrauß, verbunden mit den herzlichsten Glückwünschen.

Zum Schluss der Versammlung bedankte sich der Hauptvorsitzende

Werner Hoppe bei allen Abteilungen, beim Hauptvorstand, bei den Partnern aus Politik und Verwaltung, bei der Forstbehörde und anderen Institutionen für die gute Zusammenarbeit in den vergangenen drei Jahren. Ein ausdrückliches Dankeswort richtete er an die Abteilung Altenbeken für die Ausrichtung der Mitgliederversammlung und die Gastfreundschaft. Er verabschiedete die Anwesenden und wünschte allen einen guten Heimweg.

## Schulwandern im Eggegebirgsverein - eine Fortsetzungsgeschichte

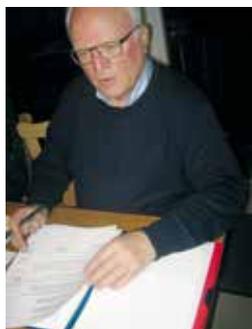
### Johanna Steuter

Nach der erfolgreichen Durchführung des Schulwanderwettbewerbs anlässlich des Deutschen Wandertages 2015 in Paderborn findet die Idee des Schulwanderns im Eggegebirgsverein eine gelungene Fortsetzung. Zwei ausgewählte Beispiele sollen dieses eindrucksvoll belegen. Im Mittelpunkt steht dabei die Zusammenarbeit zwischen den Schulen und den Abteilungen des EGV mit ihren Vorsitzenden und ihren Wanderführern.

#### Beispiel 1:

Unterzeichnung eines Kooperationsvertrages zwischen der EGV - Abteilung Westheim und der Egge-Diemel-Schule Westheim

Diese Vereinbarung, deren Ziel es ist, eine auf Dauer angelegte Zusammenarbeit zur Förderung des Schulwanderns ins Leben zu rufen und zu praktizieren, wurde am 03. März 2016 feierlich unterzeichnet, seitens der Schule durch die Schulleiterin, Frau Anja Rücker - Fahle und seitens des EGV durch den Vorsitzenden der Abteilung Westheim, Herrn Alfred Schmidt. Alle Beteiligten stehen den zukünftigen



*Alfred Schmidt,  
Vorsitzender  
der EGV-Abteilung  
Westheim*

*Foto:  
Hans-Peter  
Alfasser*

Anja Rücker-Fahle, Schulleiterin der Egge-Diemel-Schule Westheim



*Foto:  
Hans-Peter  
Alfasser*

gemeinsamen "Draußen - Aktivitäten" positiv gegenüber, zumal sich die Schule bereits seit einem Jahr als Naturparkschule auf den Weg gemacht und profiliert hat.

Einen wunderbaren Eindruck vermittelt der Bericht des zweiten Vorsitzenden der Abteilung Westheim Hans-Peter Alfasser, der die folgende Wanderung als Vertreter des EGV mit vorbereitet und als Wanderführer begleitet hat. Er schreibt:

"Nachdem am 03.03.2016 eine Kooperationsvereinbarung zwischen der Egge-Diemel-Schule Westheim und der EGV Abteilung Westheim geschlossen wurde, kam es zu einer ersten gemeinsamen Aktion.

Die Klassen 3a und 3b planten zusammen mit der EGV Abteilung Westheim eine Wanderung. Die Strecke sollte den Schülerinnen und Schülern genügend Motivation und Ortskenntnis bringen.

In gemeinsamen Planungsgesprächen mit den Klassenlehrerinnen Frau Föll und Frau Jütte entschied man sich für eine ortsnahe Wanderung mit einer Streckenlänge von ca. 8 Kilometern. Darin eingebunden war ein abwechslungsreiches Landschaftsbild.

Am 30.06 wurde die Wanderung mit großer Vorfreude und Begeisterung von den Schülerinnen und Schülern, unter Begleitung der Klassenlehrerinnen, Frau Föll und Frau Jütte sowie Frau Rosenkranz unter die Füße genommen. Ich war der Wanderführer. Schon auf den ersten Metern - nach Verlassen des Ortskerns von Westheim - begannen die Kinder Pflanzen am Wegesrand zu sammeln. Die gesammelten Pflanzen wurden anhand der mitgeführten Bestimmungskarten eingeordnet.

Nach Erreichen der Höhenlage am Meierberg versuchten die Kinder, die am Horizont gelegenen Ortschaften richtig zu erkennen und zu benennen. Hierbei kam auch der von den Kindern mitgeführte Kompass zum Einsatz, der

anhand von praktischen Beispielen erklärt wurde. Die Kinder erfuhren, wie der Kompass und die Karte "ein-zunorden" sind und wie man danach sichtbare Landmarken mit der Karte abgleichen kann.

Die Pausenzeiten wurden von den Kindern vorgegeben. So fand die große Rast an der Waldhütte von Zahnarzt Thiele statt, der bei den Kindern bestens bekannt ist.

Auf dem Rückweg zur Schule wurden wieder fleißig Flora und Fauna beobachtet. Die Wanderung endete mit der pünktlichen Rückkehr an der Schule, damit die Kinder noch den Schulbus erreichten.

Ich erhielt ein herzliches Dankeschön für die Führung und dankte selbst den Kindern für ihre Aufmerksamkeit und das Interesse an den angesprochenen Themen."

#### Beispiel 2:

Sternwanderung der Grundschule Heinrich, Schloß Neuhaus, zum Driburger Grund in Altenbeken

Ein großes Wanderfest veranstaltete die Grundschule Heinrich mit ihren Klassen und Lehrpersonen, pädagogischen Mitarbeitern sowie einigen Eltern. Alle kleinen und großen Wanderfreundinnen und Wanderfreunde reisten mit Bussen zu den Ausgangspunkten ihrer jeweiligen Wanderung an. Auf vier verschiedenen Wegstrecken ging es dann Richtung Ziel. Im Vorfeld hatte die Schule um Unterstützung durch den EGV angefragt.

Die Beratung, Planung und Durchführung konnte daher in enger Zusammenarbeit zwischen der Schule und den Experten des EGV vorgenommen werden. Der große Erfolg zeigt, dass diese Vorgehensweise sich bestens bewährt hat. Auch die vier beteiligten Wanderführer sprachen sich untereinander ab und vereinbarten, wer von ihnen welche Aufgaben übernimmt.

Und so sah ihre Einteilung aus:

Klassen 1a und 1b:  
Herr Bernd Kornek, Abt. Bad Driburg,  
Startpunkt Wanderparkplatz gegen-  
über Eggekrug

Klassen 2a und 2b:  
Herr Georg Böddeker, Abt. Bad Dri-  
burg, Startpunkt Wanderparkplatz  
Rehberghütte

Klassen 3a und 3b:  
Herr Rainer Elgert, Abt. Altenbeken,  
Startpunkt Parkplatz Eggemuseum in  
Altenbeken

Klassen 4a und 4b:  
Herr Ulrich Böger, Abt. Altenbeken,  
ebenfalls Startpunkt Parkplatz Egge-  
museum

In einem späteren Telefongespräch



*Wanderführer Bernd Kornek mit  
Erstklässlern  
Foto: Barbara Huschen*

äußerte sich der Wanderführer Ulrich Böger über seine Erfahrungen und Beobachtungen während der Wanderung. Er berichtete sinngemäß: Es war ein tolles Erlebnis, mit den Kindern unterwegs zu sein. Sie waren sehr neugierig und stellten viele Fragen. Und ich konnte ihnen von der Natur, von den Tieren und Pflanzen, der Landschaft und unserer Eisenbahngeschichte erzählen. Alle waren begeistert und ich fühlte mich, als hätte ich eine Vater-Beziehung zu 47 Kindern, weil sie mich so sehr umringten und vertrauten. Es hat richtig Spaß gemacht! Zum Abschluss erhielt ich auch noch ein Geschenk als Erinnerung an einen schönen Tag.

Auf der Homepage der Schule war aus-  
zugsweise folgende Veröffentlichung  
zu lesen:



*Klettern im Wald  
Foto: Barbara Huschen*



*Erfrischung am Wasser  
Foto: Barbara Huschen*

Gelungene Sternwanderung bei tropi-  
schen Temperaturen  
"Der Wald - ein einziger Abenteuer-



*Auf dem Spielplatz im Driburger  
Grund  
Foto: Barbara Huschen*

und Spielplatz"  
Zuerst verstanden die Kinder die Worte  
des Wanderführers Herrn Kornek  
nicht. "Aber hier ist doch keine Rut-  
sche!" "Hier kann ich doch gar nicht  
klettern und balancieren!" Und nur  
wenige Minuten später waren sie Feuer  
und Flamme für den Wald. Was es da  
alles zu entdecken, zu bewundern und  
zu klettern gab. - Bärlauch schnuppern,  
Waldmeister suchen, Quellen entde-  
cken - und erkennen, wie erfrischend  
die bei heißem Wetter sein können -  
Waldhöhen erklimmen, auf Lichtungen  
und Wiesen herunterrollen,... Die  
Begeisterung kannte keine Grenzen.

So wie die Erstklässler sich mit dem  
Wanderführer, den Klassenlehrerinnen,  
OGS Mitarbeitern und Eltern vom  
Eggekrug aus auf den Weg machten,  
so starteten auch die anderen Jahr-  
gänge von verschiedenen Ausgangs-  
punkten rund um Altenbeken herum.  
In Sternform wanderten die Klassen  
aufeinander zu und trafen sich im  
Driburger Grund auf der großen Frei-  
zeitanlage. Dort konnte weiter nach  
Leibeskräften gespielt, getobt oder  
einfach geruht werden. Für Erfrischung-  
en, leckere Grillwürstchen, Obst- und  
Gemügesticks und Kuchen sorgten  
fleißige Elternhelfer. 199 glückliche  
und zufriedene Kindergesichter zeug-  
ten von einer gelungenen Aktion, die  
unbedingt wiederholt werden sollte.

In einer Mail an den EGV schrieb die  
Lehrerin Barbara Huschen:

Danke, dass uns der EGV so schön  
bei der Sternwanderung unterstützt  
hat. Die Idee mit den Wanderführern  
war super. Auch wenn ich selbst schon  
viele Eggewanderungen mit den Kin-  
dern gemacht und auch immer viel  
dazu erzählt habe, ist es doch schön,  
wenn jemand anderes - besonders  
wenn er erfahrener auf dem Gebiet ist  
- erzählt. Ich habe doch einiges Neues  
von Herrn Kornek erfahren.

## Wunderbares Wanderland – Erholung im Naturpark Teutoburger Wald/Eggegebirge

Den eigenen Körper erfahren, die  
Landschaft mit allen Sinnen erleben,  
dem Alltag entfliehen: Zwischen Biele-  
feld und dem Diemeltal im Nordosten  
Nordrhein-Westfalens liegt mit mehr  
als 2.700 Quadratkilometern Fläche  
der Naturpark Teutoburger Wald/  
Eggegebirge als einer der größten  
Naturparke Deutschlands. Mit vielen  
abwechslungsreichen und ausgiebigen  
Wanderwegen in unterschiedlichen  
Landschaftsräumen bietet sich der  
Naturpark geradezu an, auf Erkun-  
dungstour zu gehen und einmal die

Seele baumeln zu lassen.  
Seit seiner Gründung im Jahr 1965 hat  
sich der Naturpark sehr dynamisch ent-  
wickelt. Von ursprünglich 593 Quadrat-  
kilometern ist er seit seinem Bestehen  
durch die stetige Flächenerweiterung  
bis zu seiner jetzigen Größe gewach-  
sen. Grund genug, diese intakte und  
vielfältige Mittelgebirgslandschaft  
genauer zu erkunden. Besonders  
beim Wandern kann die Schönheit des  
Naturparks hautnah erlebt werden.  
Das Wanderwegenetz umfasst etwa  
2.000 Wanderkilometer und bietet ein

umfassendes und sicheres Wander-  
vergnügen.

An einer der bekanntesten Sehenswür-



digkeiten im Naturpark, am Hermannsdenkmal, hat die Geschäftsstelle des Naturparks seit Jahresbeginn seine Büros im neuen Kompetenzzentrum Wandern WALK bezogen. Zusammen mit der Lippe Tourismus & Marketing GmbH und dem Landesverband Lippe soll hier eine zentrale Anlaufstelle für Wanderer, Gäste, Organisationen, Vereine und Einrichtungen zur Information und zum Austausch entstehen. Besonders die Wandervereine wurden hier berücksichtigt: Neben der Möglichkeit, Materialien zu lagern und die Räumlichkeiten für Besprechungen zu nutzen, haben die Wandervereine im WALK einen Arbeitsplatz eingerichtet bekommen. Zudem ist Nadine Radionovs als Ansprechpartnerin vom

Naturpark die erste Anlaufstelle bei möglichen Fragen und Problemen. Seither stehen insbesondere im Kreis Lippe vor allem Austausch, Transparenz und Kommunikation im Vordergrund. Um das Wegenetz übersichtlicher zu gestalten, arbeiten die verantwortlichen Ehrenamtlichen zusammen mit den Hauptamtlichen an gemeinsamen Lösungen. Denn um eine sichere Wegeführung für Besucher zu ermöglichen, sind Ehrenamtliche des Eggegebirgsvereins, des Teutoburger Wald Verbandes sowie des Lippischen Heimatbundes regelmäßig im Gelände unterwegs, um die Markierungen der Wanderwege zu überprüfen und zu vervollständigen. Um den Wandervereinen bei immer größer werdenden

Aufgaben und Pflichten unter die Arme zu greifen, sollen diese zukünftig vermehrt durch das Hauptamt unterstützt werden. Beispielsweise dann, wenn es um aufwändige Instandsetzung- oder Pflegemaßnahmen geht. Mit dieser gegenseitigen Unterstützung sind sich die Verantwortlichen sicher, dass zukünftig nicht nur das Wegenetz im Naturpark eine deutliche Verbesserung erhält, sondern auch, dass die Besucher sich zukünftig noch wohler in unserer Region fühlen.

Viele weitere Informationen über Rundwanderwege im Naturpark, zahlreiche Flyer, Ausflugsziele und Informationen stehen im Internet unter [www.naturpark-teutoburgerwald.de](http://www.naturpark-teutoburgerwald.de) bereit.

**Was macht der Naturpark Teutoburgerwald/Eggegebirge?**

Im Wesentlichen sind die Aufgaben des Naturparks die Landschaftspflege und die Erholungsvorsorge. Dies bedeutet, den Schutz und die Nutzung der Natur miteinander zu vereinbaren. Eine schwierige Aufgabe, aber durchaus kein Gegensatz. Weiß der Mensch die Natur zu schätzen, ist er auch bereit, sie zu schützen. Die Arbeit des Naturparks fördert das Verständnis für Natur, schafft regionale Identität und erschließt neue Entwicklungsmöglichkeiten für die Region.

Beispiele aus der Arbeit des Naturparks sind Besucherlenkungen durch die Herausgabe von Broschüren mit Wandervorschlägen und dem Aufstellen von Hinweistafeln an Wanderparkplätzen. Bei der Auswahl der Wege wird auch auf den Erlebniswert geachtet – und natürlich befindet sich auch die eine oder andere Sehenswürdigkeit am Wegesrand. Besonders intensiv ist die Berührung mit der Natur, Geschichte und Kultur der Region auf den Erlebnispfaden. Ob KlimaErlebnisRouten, Kulturlandschaft, Wald oder Gewässerökologie:

Der Besucher wird unmittelbar an das Thema herangeführt.

So erreichen Sie die Geschäftsstelle:  
Naturpark Teutoburgerwald/Eggegebirge  
Grotenburg 52  
37560 Detmold  
Tel.: 0 52 31- 62 79 61  
E-Mail:  
[info@naturpark-teutoburgerwald.de](mailto:info@naturpark-teutoburgerwald.de)

Oder über Facebook unter Naturpark Teutoburgerwald/Eggegebirge

## Kennen Sie Josef Jakob?

Ich meine den Frischluftfanatiker und den Schreibtischtäter, den Theoretiker und den Praktiker, den Einzelkämpfer und den Vereinsmenschen, kurz gesagt: den EGVer aus Leidenschaft und Überzeugung

Sie kennen ihn nicht? Dann sollten Sie auf jeden Fall weiter lesen und ihn kennen lernen, denn es lohnt sich.

Wenn Sie ihn schon kennen, dann sollten Sie auch weiter lesen, denn hier lernen Sie ihn bestimmt noch von einer anderen Seite kennen als bisher. Interview mit Josef Jakob

**1. Josef, Du bist 1954 in den EGV eingetreten. Das ist jetzt 62 Jahre her - eine sehr lange Zeit. Was hat Dich damals bewegt, dieses zu tun? Du warst ja noch recht jung.**

Ja, ich erinnere mich gut. Der Verfasser des 1. und 2. Lippert-Wanderführers "Das Eggegebirge und sein Vorland" war Willy Lippert. Willy Lippert und mein Vater sind 1895 geboren und haben gemeinsam die

Schulbank gedrückt. Willy Lippert war Konrektor unserer Schule, und ich war als 13-jähriger in seiner Klasse. Er kam eines Tages zu mir und fragte mich, ob ich mal mit einem Automobil fahren möchte. Natürlich wollte ich das. Der damalige Vorsitzende des EGV Dr. Ferdinand Hoffschulte fuhr einen Opel Olympia. Im Kofferraum befanden sich Nistkästen, die an den Bäumen der Gräfteninsel in der Gemarkung "Auf der Aschenhütte" angebracht werden sollten. Und ich sollte helfen. Natürlich bin ich mitgefahren, auf die Bäume geklettert und habe die Kästen da befestigt.

Hier habe ich zum ersten Mal Kontakt mit dem EGV gehabt und habe durch den EGV Naturschutz kennen gelernt. Dieses Schlüsselerlebnis hat mich zeitlebens begleitet. Das war ausschlaggebend für meine langjährige Tätigkeit im EGV. Von dem Tag an war ich Mitglied in der Deutschen Wandjugend und im EGV. Und ich wanderte sonntags regelmäßig mit. Es ist das, was ich heute bei den Schulwanderungen vermisste.

**2. Schauen wir ein wenig in die Geschichte unseres Vereins. Wer waren die "Männer und Frauen der ersten Stunde / Jahre", mit denen Du zu tun hattest?**

Wie erwähnt Dr. Hoffschulte und Willy Lippert. Schon 1963 organisierte sein Sohn Lothar Lippert Wanderfahrten, z. B. nach Finnland. Gerhard Herdam, Franz-Josef Eilebrecht, Irene Eilebrecht, Fritschen Bernhard und Konrad Kappe waren meine Wegbegleiter und Bezugspersonen innerhalb des Vereins. Ach ja, Fritschen Bernhard hieß in Wirklichkeit gar nicht Fritschen Bernhard. Er wurde nur von allen so



so genannt. Manche in Bad Driburg kannten vielleicht gar nicht seinen richtigen Namen. Im wahren Leben hieß er nämlich Bernhard Heinemann und war hier Stellmachermeister. Aber so war das früher.

**3. Von 1976 an hast Du über einen Zeitraum von 40 Jahren wechselnde Aufgaben im Eggegebirgsverein übernommen. Von 1990 bis 2016 warst Du der Hauptwegewart mit seinen vielfältigen Tätigkeiten. Ein wichtiges Thema ist heute die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Für Dich kam noch Dein großes Engagement im EGV dazu. Wie hast Du das geschafft?**

Der Ursprung meiner Tätigkeit als Wegewart lag darin, dass ich als Lehrer ab 1978 jeden Morgen mit Lothar Lippert nach Paderborn zur Schule gefahren bin. Im Auto wurden interessante Themen ausgetauscht und ruckzuck waren wir da. Niemand weiß soviel über die Egge zu erzählen wie Lothar Lippert. Aufgrund meines Berufes lag es nahe, auch in der Jugendarbeit aktiv zu werden. Hinzu kam die Tätigkeit als Wegewart. Die Zeichnungen der Korrekturen auf den Kartenblättern des Landesver-

messungsamtes wurden analog -von Hand- ausgeführt und mussten mm-genau stimmen. Wenn man so etwas macht, muss man gut sortiert sein. Und durch die Unterstützung und die verständnisvolle Begleitung meiner Frau wurde mir in vielen Dingen der Rücken frei gehalten, wofür ich mich heute noch bedanke. Sie selbst war ja auch 16 Jahre lang als Schriftführerin Mitglied im Hauptvorstand.

Die Tätigkeit als Wegewart wird von der Öffentlichkeit zu 90% nicht wahr genommen, denn bei der Arbeit am Schreibtisch wie auch bei der praktischen Arbeit im Wald ist man auf sich gestellt. Alle Entscheidungen müssen vor Ort im Wald fehlerfrei getroffen werden. Die Erwartungen und die Ansprüche des Wanderers in der heutigen, schnelllebigen Zeit sind groß. Meinungen, Verbesserungsvorschläge und Beanstandungen erreichen den zuständigen Wegewart auf elektronischem Weg in kürzester Zeit. Diese Arbeit ist nur möglich, wenn man die übertragenen Aufgaben in Ausgeglichenheit und mit Freude erledigen kann. Bei meinen Wanderungen durch Deutschland habe ich fast immer gut gekennzeichnete Wege vorgefunden. Durch meine Tätigkeit beim EGV wollte ich den Einheimischen und Gästen

unserer Region wieder etwas zurück geben. Deshalb habe ich mir die Zeit genommen.

**4. Nach Beendigung Deiner "Amtszeit" als Hauptwegewart stehst Du dem EGV weiterhin mit all Deinen Erfahrungen als Berater zur Verfügung. Das ist Dir eine Herzensangelegenheit. Was wünschst Du dem EGV für die Zukunft?**

Ich wünsche dem EGV, dass die Entscheidungen, die im Vorstand getroffen werden, innovative Zielvorstellungen erfüllen. Die Zusammenarbeit von Wandervereinen und touristischen Einrichtungen ist eine unabdingbare Voraussetzung für eine erfolgreiche Entwicklung. Einer allein kann das gar nicht schaffen. Ich wünsche mir, dass der sanfte Tourismus in unseren Wäldern eine Selbstverständlichkeit sein muss. Darüber hinaus wünsche ich dem EGV eine breite Unterstützung durch ehrenamtlich tätige Personen und aktive Mitglieder.

Wir haben nur eine Welt und die gilt es zu schützen und zu pflegen, um sich auch in Zukunft daran zu erfreuen.

Das Interview führte Johanna Steuer.

## Neue Infotafel an der Rehberghütte „Optischer Telegraf“

### Lioba Kappe

Nachdem die Infotafel am optischen Telegrafen am 01. April 2015 durch eine umgestürzte Fichte zerstört wurde, war es dem ehemaligen Hauptwegewart und Ehrenmitglied des Eggegebirgsvereins Josef Jakob ein wichtiges Anliegen, diese Infotafel wieder durch eine neue zu ersetzen. Viele Hebel galt es in Bewegung zu setzen. Durch die finanzielle Unterstützung des Naturparks Teutoburger Wald/ Eggebirge wurde eine Tafel in

völlig neuem Design wieder errichtet und für die Öffentlichkeit freigegeben. Auf dieser Tafel finden Wanderfreundinnen und Wanderfreunde die Piktogramme zu den Wegen X Eggeweg, X8 Emmerweg, den Bäderweg, den WestfalenWanderWeg, und weist mit dem Logo der Hermannshöhen auf die Vermarktung der beiden Hauptwanderwege Eggeweg und Hermannsweg hin. Gleichzeitig erinnert die Tafel an die Geschichte der Königlichen Preußischen Optischen Telegrafienlinie. Die Bilder und Grafiken wurden

und der Schwaneyer Brocksberg.“ So konnten durch die unterschiedlichen Stellungen der Flügel insgesamt 4.095 Zeichen übermittelt werden.

Ein Signal benötigte so für die rund 600 km lange Strecke und die insgesamt 62 Stationen etwa 7,5 Minuten,“ wusste Historiker Hanswalter Wichert zu berichten.

Jede Station war mit zwei Telegrafisten besetzt, bis der Telegraf 1849 durch elektrische Telegrafie ersetzt wurde.



digital gedruckt, sind graffitiresistent und gegen UV-Strahlen geschützt.

Die Tafel steht weit vom Standort der alten Station des optischen Telegrafen entfernt, den Standort zierte heute ein Sandstein. Die Station auf dem Rehberg war die 33. Station zwischen Koblentz und Berlin.

Die nächsten Nachbarstationen waren Nieheim-Oeynhaus



## Natur entdecken – Streifzüge zwischen Eggegebirge, Weser, Sauerland und Senne

„Nur wo Du zu fuß warst“, so lautet eine Johann Wolfgang von Goethe zugeschriebene Sentenz, „bist Du auch wirklich gewesen“ – wer wüsste das nicht besser als passionierte Wanderer, denen es neben sportlicher Aktivität um das unmittelbare Erleben von Landschaft und Natur geht. Aufmerksame Beobachter können dabei so manches interessante Detail entdecken, das im Zusammenwirken natürlicher Gegebenheiten seinen Ursprung hat, oder auch auf menschliche Einflüsse zurückgeht. „Warum sieht eigentlich die Landschaft so aus, wie sie aussieht?“ Mit dieser Fragestellung im Gepäck hat Annette Fischer unzählige Streifzüge durch die vielgestaltige Region zwischen Eggegebirge, Weser, Sauerland und Senne unternommen, wo bewaldete Bergrücken und Täler ebenso das Bild bestimmen wie fast baumlose Hochflächen, ackerbaulich genutzte Börden, von Grünland geprägte Flussniederungen und eine Sandebene, auf deren kargen Böden Kiefern- und Heidebewuchs dominieren. Zu entdecken gibt es dabei eine ganze Menge: Lichte Buchenbestände, in denen zeitig im Jahr die Frühblüher ihre Teppiche ausbreiten, und Orchi-



**Annette Fischer:**  
*Natur entdecken – Streifzüge zwischen Eggegebirge, Weser, Sauerland und Senne, 271 Seiten, über 400 farbige, teils großformatige Landschafts- und Naturfotografien. Bonifatius Verlag Paderborn 2016, 36,90 Euro, ISBN 978-3-89710-639-0*



deenwiesen, die mit sommerlicher Farbenpracht und überraschender Artenfülle beeindruckend; schroffe Felsen, deren Geheimnisse sich oft erst auf den zweiten Blick offenbaren, und einiges mehr: Verborgene Schönheiten aufspüren und Bekanntes, auch Alltägliches im wahrsten Sinne des Wortes in einem neuen Licht sehen – darum geht es Annette Fischer, die als Fotografin Natur und Landschaft zwischen Weser und Diemel, Alme, Lippe und Ems erkundet. „Man sieht nur, was man weiß“ ist ihr Motto, wenn sie den landschaftlichen Eigenarten etwa von Paderborner Hochfläche und Senne, Eggegebirge und Brakeler Bergland nachgeht, um in lebendigen und informativen Texten die vielfältigen Facetten der Region vorzustellen. Die Ergebnisse ihrer Recherchen und Entdeckungstouren hat die im lippischen Schlangen lebende Fotodesignerin und Autorin in einem aufwendig gestalteten Text-/Bildband zusammengefasst, der mit seinen Schilderungen und faszinierenden, zum Teil großformatigen Fotografien einmal mehr dazu anregen kann, sich offenen Auges auf den Weg durch heimische Gefilde zu machen.

## Aller guten Dinge sind fünf

**Rudi Steuter, Schriffführer**

2004 – 2007 – 2010 – 2013 – 2016 – Zum fünften Mal wurde am 02. September auf der TourNatur in Düsseldorf der Eggeweg mit dem Qualitätsprädikat „Wanderbares Deutschland“ ausgezeichnet. Zum fünften Mal erfüllte er auch bei dieser Nachzertifizierung die strengen Anforderungen des Deutschen Wanderverbandes. Er ist damit in dieser Gruppe der einzige Wanderweg Deutschlands, denn die anderen sind höchstens zum vierten Mal ausgezeichnet worden.

Das erfüllt auch den Eggegebirgsverein mit Stolz. Denn seine Wegewarte sind es, die den Weg in Schuss halten, die die Qualitätskriterien überprüfen und die Attraktivität des Wanderweges

sichern, so dass er jedes Jahr von vielen Besuchern aus ganz Deutschland erwandert wird.

So haben einige Mitglieder des Hauptvorstandes es sich auch nicht nehmen lassen, nach Düsseldorf zu fahren und bei der Preisverleihung dabei zu sein. Landrat Manfred Müller, Vorsitzender der Touristikzentrale Paderborner Land, nahm die Urkunde von Liz Nielsen, der Präsidentin der Europäischen Wandervereinigung entgegen. Mit dabei war selbstverständlich auch der Präsident des Deutschen Wanderverbandes Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß. Es gratulierten die auf der Wandermesse vertretenen Touristiker unserer Region.



von links: Gerald vom Felde, Rudi Steuter, Gerd Hesse, Thomas Erkeling (hat die Überprüfung des Weges durchgeführt), Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß, Manfred Müller, Ina Bohliken (Teutoburger Wald Touristik), Johanna Steuter, Herbert Hoffmann (Touristik Paderborner Land)

### Engelbert Middeke, Ehrenmitglied des Heimatvereins Bad Driburg, im Alter von 84 Jahren verstorben

Tief betroffen müssen wir mitteilen, dass unser Ehrenmitglied Engelbert Middeke am Sonntag, dem 28. Februar 2016, nach längerer Krankheit verstorben ist.

Im Jahre 1973 ist Engelbert Middeke als Beisitzer in den Vorstand des Heimatvereins Bad Driburg berufen worden. Bei der Jahreshauptversammlung am 2. April 1977 ist ihm das Amt des 1. Kassenswartes übertragen worden, welches Engelbert Middeke bis zum 12. Januar 2001 ausgeübt hat. Bei Eintritt in den Vorstand wies die Kartei 341 Mitglieder aus und war bis zum Ende seiner ehrenamtlichen Laufbahn auf 889 Vereinszugehörige angestiegen. Das bedeutete für Engelbert Middeke im Laufe seiner 24-jährigen Vorstandstätigkeit einen enormen Zuwachs der in hohem Maße verantwortungsvollen Aufgabe, was auch mit weiterer Einschränkung der eigenen Freizeit verbunden war. Die ihm anvertraute Finanzverwaltung



des Heimatvereins hat Engelbert Middeke in all' den Jahren mit größter Sorgfalt, Akribie und auch dem notwendigen Fachwissen versehen. In den Jahreshauptversammlungen des

Heimatvereins wurde ihm eine vorbildliche Kassenführung bescheinigt. Als eifriger Wanderer schöpfte er Kraft und Erholung für das Amt des Kassenswartes aus seinen Streifzügen durch die Natur in Nah und Fern. Während seiner Mitgliedschaft im Heimatverein hat sich Engelbert Middeke auch anderweitig aktiv im Vereinsleben eingebracht. So war er maßgeblich beim Bau der Driburger Hütte und mit seiner Frau Marga bei deren Bewirtschaftung beteiligt. Auch als Wanderführer bei den Kurgastwanderungen in Bad Driburg hat Engelbert Middeke Verantwortung übernommen. Für seine langjährige erfolgreiche Arbeit als 1. Kassenswart und seines darüber hinausgehenden ehrenamtlichen Einsatzes für den Heimatverein Bad Driburg wurde Engelbert Middeke am 12. Januar 2001 zum Ehrenmitglied ernannt.

Der Heimatverein Bad Driburg wird Engelbert Middeke in ehrender Erinnerung behalten.

### EGV-Wanderwart Günter Bläsing im Alter von 79 Jahren verstorben

Sandebecker EGV-Abteilung verliert ihren Initiator

Bernhard Meyer. Mit großer Betroffenheit und Trauer müssen wir mitteilen, dass unser geschätzter und beliebter EGV-Wanderer und Wegewart Günter Bläsing im Alter von 79 Jahren plötzlich und unerwartet nach kurzer schwerer Krankheit verstorben ist. Mit seinem Tod verlieren wir den Mittelpunkt und den Motor der örtlichen sehr aktiven Wanderabteilung des Eggegebirgsvereins. Er lebte stets vorbildlich und nachhaltig im Einklang mit der Natur und mit besonders großem Einsatzwillen im Vereinsleben.

Mehrfach ausgezeichnet vom EGV-Hauptvorstand als „Eggefrennd“ und mit der „Silbernen Ehrennadel“ und letztlich sogar mit der „Goldenen Ehrennadel“ des Eggegebirgsvereins für besonders verdiente Mitglieder. Auch überörtlich arrangierte und lei-



tete er Mehrtagesfahrten besonders in den Thüringer Wald, in den Harz, in die Rhön, ins Fichtelgebirge und auch mehrfach in die Sächsische Schweiz. Grundsätzlich war Günter Bläsing bei fast allen Deutschen Wandertagen stets aktiv vertreten. Vor 44 Jahren ließ er die örtliche Sandebecker EGV-Gründerabteilung zusammen mit dem damaligen Vorsitzenden Ernst Wewer neu aufleben, strebsam im stetigen Aufbau als aktives Vorstandsmitglied. Mit Günter Bläsing verliert die EGV-Abteilung Sandebeck einen leidenschaftlichen Wanderer und engagierten Heimatfreund. Wir sind ihm zu großem Dank verpflichtet und werden ihm stets ein ehrendes Gedenken bewahren. Unser Mitgefühl und unsere Trauer gelten besonders seiner Ehefrau Ursula und seiner gesamten Familie.

## Marathonwanderung der EGV Abt. Bad Driburg

### Unterwegs auf den Wanderwegen in Bad Driburg und seinen Ortsteilen!

Die Sonne ist noch nicht zu sehen, als sich die Wandergruppe um 05.30 Uhr am Startpunkt, dem Bad Driburger Schützenplatz, in Bewegung setzt. Hochmotiviert sind rund 40 Wanderfreunde und zwei Hunde, welche die für heute geplanten 43 Kilometer in Angriff nehmen.

Zuerst einmal geht die Wanderung in Richtung „Schöne Aussicht“, oberhalb der Iburg gelegen. Dort angekommen sind wir uns sicher, aufgewärmt sind wir nun alle. Immer wieder weist uns Wanderführer Erich Böddeker auf Sehenswürdigkeiten am Wegesrand hin als wir die Wanderung in Richtung Neuenheerse fortsetzen. Er zeigt uns Ruinen von Glashütten auf dem Eggekamm, die bis zum Jahr 1160 in Betrieb waren und in denen Glasfenster, hauptsächlich für kirchliche Bauten, hergestellt wurden. Zudem wurde hier bis zum Ersten Weltkrieg eisenhaltiges Gestein abgebaut, um in Altenbeken verhüttet zu werden.

An der Gedenkstätte Klusweide wird uns die traurige Geschichte dieses ehemaligen Forsthauses erklärt.

Am frühen Morgen des 20. Juli 1945 überfielen 15 Russen, die vermutlich in den Panzerkasernen in Paderborn untergebracht waren, die Bewohner dieses Hauses. Nach der Plünderung

von Brauchbarem und der Vernichtung von Essbarem wurde das Feuer auf die Bewohner eröffnet. Fünf Personen, darunter auch Kinder, starben an diesem frühen Morgen. Der Weg führt uns weiter zur Antonius Klus in der Nähe von Neuenheerse und von dort

nach Dringenberg. Durch den Ort wandern wir anschließend über den Heinrich-Happe-Weg zum Gut Rothehaus und von dort in den Ortskern von Herste. Im Bürgerhaus in Herste stärken wir uns nach 22 zurückgelegten Kilometern zum ersten Mal an diesem Tag. Der Heimatverein Bad Driburg hat hierzu Brötchen, Obst, Erfrischungsgetränke und Kaffee bereitgestellt. Gestärkt setzen wir unseren Weg Richtung Bad Hermannsborn fort. Ab Herste geht es stetig bergauf, bis auf die Emden Höhe und von dort dann wieder abwärts Richtung Alhausen. Weiter führt uns der Weg zur Terrasse der Klinik Bad Hermannsborn zur zweiten und letzten Stärkung an diesem Tag. Bis hierhin haben wir bereits 34 Kilometer zurückgelegt.

Mit müden Beinen aber noch immer



*Nach absolvierten 34 km stellten sich die Marathonwanderer nach der 2. Verpflegungspause gestärkt und immer noch fröhlich zum Gruppenfoto auf*

hochmotiviert wandern wir nach der Pause von Bad Hermannsborn nach Reelsen. Vom Reelser Kreuz an beginnen wir den langen Aufstieg auf den Eggekamm und treten von dort aus die letzte Etappe zur Driburger EGV-Hütte an.

Nach elf Stunden, 43 Kilometern und 1100 Höhenmetern werden wir unter donnerndem Applaus von vielen EGV-Mitgliedern an der Hütte begrüßt. Den Nachmittag lassen wir dort, nach Ausgabe der Urkunden, gemütlich ausklingen. Die schönen Erlebnisse des Tages werden Allen in guter Erinnerung bleiben.

## 117. Deutscher Wandertag

Eisenach und die Wartburgregion laden mit Film, Broschüren und per Internet für 2017 ein. Eisenach und die Wartburgregion werben jetzt mit einem neuen Imagefilm für das Reformationsjubiläum und den 117. Deutschen Wandertag 2017. Oberbürgermeisterin Katja Wolf, Geschäftsführerin Heidi Günther (Eisenach-Wartburgregion Touristik GmbH -EWT) und Sandra Blume (Wartburgkreis) präsentierten heute (23. Juni) gemeinsam den rund zehnminütigen Film öffentlich im Rathaus. Vorgestellt wurden außerdem das Programmheft zum 117. Deutschen Wandertag, die Wandertagsplakette, die neue Image-Broschüre und die Internetseite [www.wandertag-2017.de](http://www.wandertag-2017.de). Der Imagefilm

Der rund zehnminütige Film stellt kurz die wichtigsten Wanderziele in Eisenach und der Wartburgregion vor und enthält Interviews von ganz unterschiedlichen Menschen aus der Region, die aber alle Teil des Wandertages 2017 und des Reformationsjubiläums sind. Er wirbt mit vielen Augen-

freuden für die Stadt, die Burg und die Region vom Hainich bis zur Rhön mit ihrer reichen Historie, den vielfältigen Wanderwegen und den freundlichen Gastgebern vor Ort. Finanziert wird der Film über Fördermittel im Rahmen der „Projektsteuerung und -koordinierung Reformationsjubiläum und 117. Deutscher Wandertag 2017“ des Thüringer Ministeriums für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitale Gesellschaft.

Der Film macht deutlich, dass die Wartburgregion etwas ganz Besonderes ist - nicht nur für Wanderer. Das Filmteam der Werbeagentur Bode unter der Leitung von Beatrice und Frank Bode hat die schönste Zeit des Jahres genutzt und zeigt Eisenach und die Wartburgregion bei strahlendem Sonnenschein von ihrer besten Seite.

Für Aufnahmen aus der Vogelperspektive kam eine Kameradrohne zum Einsatz. Die Wandertagsplakette Die leuchtend rote Wandertagsplakette lehnt sich - wie das gesamte Copyright des Wandertags - eng an das Erscheinungsbild der Eisenach-Wartburgre-



gion Touristik GmbH an. Zu erkennen sind als Relief das Rennsteig „R“ für den ausrichtenden Verein, das Datum des 117. Deutschen Wandertages (26. bis 31. Juli 2017), das Motto „Wandern auf Luthers Spuren“, das Logo des Deutschen Wanderverbandes sowie die Silhouette der Wartburg. Die Plakette wurde im praktischen Scheckkartenformat erstellt. Der Wanderer kann sie somit bequem umhängen oder an den Rucksack anhängen. Die Wandertagsplakette berechtigt den Inhaber zur Teilnahme an den Wandertagstouren

und an den Kulturveranstaltungen während des Wandertages. Zudem erhält der Inhaber der Karte viele Vorteile bei den regionalen touristischen Leistungsträgern, wie der Wartburg. Die Plakette wird in der Tourist-Information Eisenach verkauft, zusätzlich in den Tourist Informationen der Region. Zukünftig werden auch die Hotels auf Wunsch die Plaketten verkaufen können.

Die Plakette wurde im Auftrag der Eisenach Wartburgregion Touristik GmbH hergestellt. An der Gestaltung waren die Firmen bbsMedien und g+s Design beteiligt. Die Firma 1stmould übernahm die Herstellung.

Das Programmheft

Das Programmheft zum 117. Deutschen Wandertag dient als Orientierung für die Gäste. Hier sind alle Touren, Veranstaltungen, Grußworte und Serviceinformationen übersichtlich und nach Tagen geordnet aufgeführt.

Die Entwicklung und Herstellung wurde von der Eisenach-Wartburgregion Touristik GmbH organisiert und von der Firma Ideenwert realisiert. Gedruckt wurde die 204 Seiten starke Broschüre im handlichen DIN lang – Format in einer Auflage von 20.000 Stück.

Das Heft ist ab sofort kostenfrei in der Tourist-Information Eisenach sowie in den Tourist-Informationen der Region erhältlich.

Die neue Image-Broschüre

In der Imagebroschüre zum 117. Deutschen Wandertag sind die kulturellen und touristischen Sehenswürdigkeiten in Eisenach und der Wartburgregion ausführlich dargestellt. Viele großformatige Bilder zeigen die tolle Landschaft hier im Westen des Freistaats. Die Herausgeberin, die Eisenach-Wartburgregion Touristik GmbH – arbeitete auch hier mit der Firma Ideenwert zusammen. Gedruckt wurde sie in einer Auflage von 10.000

Stück im Format A4.

Homepage [www.wandertag-2017.de](http://www.wandertag-2017.de)  
Die Website des Wandertages [www.wandertag-2017.de](http://www.wandertag-2017.de) ist bereits seit Ende vorigen Jahres online und wird kontinuierlich mit neuen Informationen „gefüttert“. Hier können sich die Gäste vorab informieren und orientieren. Zu finden sind auf der Website alle Touren, Veranstaltungen und Serviceinformationen. Brandneu und bisher bei den Deutschen Wandertagen einmalig ist der sogenannte Warenkorb. Hier sind alle Touren und Veranstaltungen für die Gäste im gleichen Layout wie das Programmheft, dargestellt. Die Gäste werden hier gebeten, sich für die Touren und Veranstaltungen anzumelden und das geht ganz einfach per Klick. Am Ende erhält der Gast sein persönlich zusammengestelltes Reiseprogramm bequem per Mail zum Ausdruck zugestellt.

## Wandern ist ihr Lebenselixier

Anwandergruppe des Heimatvereins Bad Driburg auf dem Weg zum 116. Deutschen Wandertag in Sebnitz in der „Sächsischen Schweiz“

Am 13. Juni startete die Anwandergruppe der EGV-Abteilung Bad Driburg unter der Leitung von Franz-Josef Eilebrecht ihre Wandertour zum 116. Deutschen Wandertag, der vom 22. bis 27. Juni in Sebnitz in der „Sächsischen Schweiz“ ausgerichtet wird.

Bereits zum 35. Mal wird die Anwanderung von Mitgliedern des Heimatvereins vorgenommen. Die insgesamt 8 Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden in 12 Tagen

„vom Spreewald durch die Oberlausitzer Teichlandschaft zur Sächsischen Schweiz“ insgesamt 233 km auf „Schusters Rappen“ zurücklegen. Die Tagesetappen betragen zwischen 18 und 24 km, die für die erprobten Wanderer aus Bad Driburg und Dringenberg kein Problem darstellen. Nur die Wanderung am Samstag, dem 25.06., fällt mit 8 km erheblich kürzer aus, denn

an diesem Tag wird die Auszeichnung der Wandertagswettbewerbsgruppen vorgenommen. Die Gruppe des Heimatvereins wird in diesem Jahr mit dem 1. Preis ausgezeichnet, lüftete Franz-Josef Eilebrecht das bis jetzt bestens gehütete Geheimnis. Renate Mügge, Vorsitzende des Heimatvereins, und Konrad Kappe, Ehrenvorsitzender des Eggegebirgsvereins, verabschiedeten die Wanderinnen und Wanderer mit aufmunternden Worten für eine erlebnisreiche Tour und den besten Wünschen für ein gesundes Wiedersehen in Sebnitz.

Auch die Wimpelgruppe des Eggegebirgsvereins hat sich Dienstag, 14.06., erneut auf den Weg gemacht. Von Leipzig aus werden die letzten 180 km bis Sebnitz in 9 Etappen erwandert. Der Heimatverein Bad Driburg bricht am Mittwoch, 22.06., zu einer 6-tägigen Wanderfahrt nach Sebnitz auf. 40 Wanderfreundinnen und Wanderfreunde aus verschiedenen EGV-Abteilungen werden u. a. Dresden und Pirna besuchen, Fahrten durch die

Sächsische und Böhmisches Schweiz unternehmen sowie am Wandertagsgeschehen in Sebnitz teilnehmen. Beim Wimpelpfingst am Donnerstag, 23.06., werden die 3 Gruppen des EGV wieder zusammentreffen.



*Auf dem Weg nach Sebnitz: Konrad Kappe, Ehrenvorsitzender des EGV (3. v. li.) und Renate Mügge, Vorsitzende des HV Bad Driburg (3. v. re.) verabschiedeten (v. links) Annette Skrzipczyk, Willi Sprenger, Irene Eilebrecht, Günter Hagemeyer, Erika Hagemeyer, Gabriele Sprenger, Willi Streitbürger und Franz-Josef Eilebrecht.*

## Was bleibt, ist Dankbarkeit

**Johanna Steuter**

Der Deutsche Wandertag 2015 in Paderborn und im Hochstift Paderborn ist Geschichte. Die Wandertagswimpelwanderungen 2016 von Paderborn nach Sebnitz über eine Strecke von 550 km sind vorüber. Viele schöne Erinnerungen bleiben jedoch, verbunden mit einer großen Dankbarkeit für

das gute Gelingen und den nachhaltigen Erfolg.

Möglich war dieses nur durch das enge Zusammenwirken der Beteiligten, immer mit dem gemeinsamen Ziel vor Augen, in aller Ernsthaftigkeit, aber auch mit Spaß bei der Sache.

So hat sich die Kooperation der Partnerorganisationen in der „Gesellschaft

Deutscher Wandertag 2015“ bestens bewährt. Stadt Paderborn, Kreis Paderborn und der Eggegebirgsverein sind zu einem starken Team zusammen gewachsen, jeder in Erfüllung seiner Aufgaben, jeder im Vertrauen auf die Verlässlichkeit der Partner. Dieser Eindruck war es wohl auch, der den Bürgermeister der Stadt Pader-



von links: Manfred Müller, Willi Glunz, Johanna Steuter, Michael Dreier

born Michael Dreier und den Landrat des Kreises Paderborn Manfred Müller dazu veranlasste, das Vorbereitungsteam Deutscher Wandertag 2015 mit seinen Vertretern aus dem Hauptvorstand des EGV sowie die

Mitglieder der EGV - Wandertagswimpelgruppe 2016 zu einem Grillabend in das Restaurant "Zum Schloßle" in Schloß Neuhaus einzuladen.

Es regnete zwar an diesem Abend des 3. Aug. 2016, aber das tat der lockeren Stimmung keinen Abbruch. Bei Paderborner Pilgerbier und leckerem Essen war gute Laune programmiert. Schließlich ergriffen der Bürgermeister und der Landrat das Wort und wandten sich an die anwesenden EGVer. Es folgte ein kleiner Rückblick auf die Ereignisse mit Würdigung der erbrachten Leistungen. Begriffe wie "Tätigkeit im Ehrenamt", "hervorragendes Miteinander", "Botschafter der Region", sowie "Dank und Anerkennung" standen im Mittelpunkt der Ausführungen. Als Ausdruck dieser Einschätzung überreichten der Bürgermeister und der Landrat zwei Urkunden mit Rahmen. Eine richtet sich an den



von links: Gisela Lux, Willi Glunz, Mary Lange, Stefanie Eilebrecht, Ferdi Schneider, Johanna Steuter, Heinrich Lange, Maria Glunz, Gerd Hesse, Rudi Steuter

EGV - Gesamtverein, die andere an die Wandertagswimpelgruppe. Es sind grafisch wunderbar gestaltete Schmuckblätter, die in der Geschäftsstelle in Bad Driburg einen Ehrenplatz erhalten werden.

## Gemeinsam erfolgreich in die Zukunft starten

### Kooperationsvereinbarung zwischen der SGV-Wanderakademie und befreundeten Wandervereinen ist unterzeichnet

Lachende Gesichter, zufriedene Teilnehmer und konkrete Ergebnisse: das erste Treffen der Kooperationspartner am 19.02.2016 im Jugendhof in Arnsberg war ein voller Erfolg. Die SGV-Wanderakademie wird ab Herbst 2016 nun auch Seminare für zwei befreundete Wandervereine in NRW anbieten. Mit dabei sind der Eggegebirgsverein EGV und der Teutoburger-Wald-Verband TWV. Das Pilotprojekt ist zunächst auf zwei Jahre angelegt. Die Idee dazu hatte SGV-Hauptgeschäftsführer Christian Schmidt: „Wir wollen die Wanderakademie auf breitere Füße stellen. Und gleichzeitig schaffen wir einheitliche Ausbildungsstandards in NRW. Eine Win-Win-Situation für alle Beteiligten“. Deshalb war für Werner Hoppe vom EGV und Rüdiger Schmidt und Rolf-Uwe Neumann vom TWV

sofort klar: Wir nutzen die Chance und machen mit.

Das Besondere: die Wanderakademie kommt mit ihren Referenten zu den Vereinen, die Teilnehmer können in vertrautem Umfeld geschult werden. Bei dem ersten gemeinsamen Treffen ging es vor allem um die Frage, welche Seminare angeboten werden sollen. Der TWV will in einem ersten Schritt zahlreiche Mitglieder zu Wanderführern ausbilden lassen. An zwei Wochenenden im November (19./20.11 und 26./27.11) sollen die Mitglieder in Bielefeld in einem Kurzlehrgang geschult werden.

Für den EGV bietet die Wanderakademie im Herbst eine Vereinsweiterbildung an. „Viele unserer Mitglieder sind nicht als eingetragener Verein e.V. organisiert. Dadurch ergeben

sich für uns im Alltag viele Fragen und Probleme“ erklärt EGV-Präsident Werner Hoppe die Situation. Hilfe gibt es deshalb bei dem eintägigen Seminar „Vereinsrecht und Steuern“, das die Wanderakademie am 05.11.2016 im EGV-Vereinsgebiet anbieten wird. „Genau das ist unser Ziel. Ein maßgeschneidertes Angebot für unsere Kooperationspartner anzubieten. Das ist auch für uns ein spannendes Projekt, auf das wir uns sehr freuen“, sagt Heike Senger, Leiterin der SGV-Wanderakademie bei der Vertragsunterzeichnung. Selbstverständlich können interessierte SGV-Mitglieder an den Seminaren teilnehmen. Alle vier Termine finden Sie hier:

#### Herbst 2016

Vereinsweiterbildung EGV „Vereinsrecht und Steuern“ am 05.11.2016 im EGV-Gebiet. SGV-Mitglieder kostenlos.

Kurzer Wanderführerlehrgang in Bielefeld TWV am 19./20.11 2016 und 26./27.11 2016

#### Frühjahr 2017

Vereinsweiterbildung TWV „Vereinsrecht und Steuern“ am 11.03.2017 in Bielefeld. SGV-Mitglieder kostenlos

Kurzer Wanderführerlehrgang EGV am 18./19. 03.2017 und 25./26.03.2017 im EGV-Gebiet.



Anmeldungen nimmt die SGV-Wanderakademie entgegen:

Telefon (02931) 5248-48  
Telefax (02931) 5248-42  
[wanderakademie@sgv.de](mailto:wanderakademie@sgv.de)

## Bildband „Das Eggegebirge“ im Buvin-Verlag erschienen

Der Bildband „Das Eggegebirge, vom Diemeltal bis zu den Externsteinen“ ist jetzt im Buvin - Verlag erschienen. Das Buch zeigt in über 600 Photographien auf 275 Seiten fast alle Orte dieser schönen und beliebten Landschaft. Dabei werden nicht nur die Kultur und Naturdenkmäler sowie Museen und Freizeitmöglichkeiten für die ganze Familie vorgestellt, sondern auch Natur und Fauna des Eggegebirges in zahlreichen Fotos dargestellt. Mythenreich und Sagenumwoben präsentiert sich das Eggegebirge an einigen Plätzen und so werden die verschiedenen Sagen und Legenden dazu an den passenden Stellen in diesem Buch aufgeführt und erzählt. Neben den hervorragenden Photographien der Details, sind auch ganze Orte mittels Luftbildaufnahmen zu sehen. Dazu wird von jedem gezeigten Ort auch ein Teil seiner Geschichte bzw. kleine Geschichten erzählt und oft auch auf die heutige Situation eingegangen.

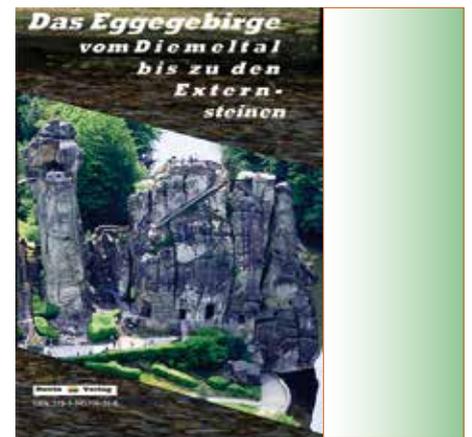


Der Bildband zeigt eine Reise die dazu auffordert selbst all die schönen Orte und Begebenheiten aufzusuchen und zu erfahren. Angefangen im Diemeltal verläuft die Tour von Marsberg über Westheim, Scherfede/Rimbeck -mit einem Ausflug nach Warburg-, weiter über den Hammerhof, Kloster Hardehausen, Blankenrode, Meerhof, Lichtenau, Atteln, -einem Ausflug zur Wewelsburg-, Kloster Dalheim, Kleinenberg, Bonenburg, Borlinghausen,

Willebadessen, Helmern, Herbram, Neuenherse, Dringenberg, Gehrden, Schwaney, Buke, -einem Ausflug nach Paderborn und Schloss Neuhaus-, Bad Driburg, Brakel, Altenbeken, Neuenbeken, Dahl, Bad Lippspringe, Schlangen, Bergheim, Nieheim, - einem Ausflug zu Abtei Marienmünster-, Steinheim, Sandebeck, Vinsebeck, Horn-Bad Meinberg bis zu den Externsteinen. Unterwegs werden auch die Naturdenkmäler des Eggegebirges,



wie die tausendjährige Eiche, der Schmetterlingspfad, Velmerstot, das Silberbachtal und einige andere aufgesucht. Auch verschiedene Museen und Erlebnisplätze werden gezeigt. In Bad Driburg wird in einem eigenen Kapitel die Arbeit des Eggegebirgsverein vorgestellt und gewürdigt. Das Buch ist ein gelungener Bildband mit den dazugehörigen Geschichten. Bild und Text ergänzen sich hier wunderbar und lassen das Lesen und Betrachten zum Genuss werden. Der Betrachter und Leser wird teilweise auf leichte und humorvolle Art und Weise zum schmunzeln gebracht. So wird zum Beispiel auf die Gründungsprobleme des Klosters Willebadessen hingewiesen und berichtet („Ob aus „Ablass-Problemen“ oder damals schon als „Stiftungs-Steuersparmodell“ oder doch des Glaubens wegen von dem Ministerialer Ludolf von Oesede weiteres weltliche Vermögen zur Ver-



fügung gestellt wurde. Ferner trug dieser zum Bestand der Nonnen bei, indem er seine 6 Töchter in das neu gegründete Kloster eintreten ließ.“) An anderer Stelle wird erwähnt, dass die Stiftsdamen in Neuenherse mehr Freiheiten hatten als heutzutage jeder katholische Priester. („Die Stiftsdamen legten weder ein Gelübde ab, noch waren sie an eine bestimmte Ordensregel gebunden. Auch konnten sie heiraten.“) Eine spannende Geschichte ist in Herbram-Wald zu finden, wo sich bis heute die Gerüchte halten, dass sich hier unterirdisch noch ein ganzer Eisenbahnzug verbirgt: („Eine große Anzahl an Bunkern in unvorstellbaren Ausmaßen wurde hier bereits Ende der 1930er Jahre vom Bahnhof Neuenherse in Richtung Herbram gebaut.“) Das Buch in Bild und Text ist einfach mitreißend, spannend, informativ und lädt uns ein, unsere Heimat etwas besser kennenzulernen.

Der Bildband mit der ISBN: 978-3-945706-26-8 ist ab sofort in jeder guten Buchhandlung für 29,00 € zu erwerben oder direkt beim Buvin-Verlag (zzgl. 3 € Porto u. Verpackung) telefonisch.

0 56 45 / 30 99 82 2 oder per E-Mail: [verlag@buvin.de](mailto:verlag@buvin.de)

## Neue Kooperation zwischen Eggegebirgsverein und Wrightsocks

Auf der Versammlung des Eggegebirgsvereins in Altenbeken konnte die Fachwartin für Presse und Marketing, Lioba Kappe eine neue Kooperation mit der Firma Wrightsocks per Handschlag besiegeln. Der European Sales Manager Hardy Schmidt selbst ließ es sich nicht nehmen, persönlich mit einigen Exemplaren an der Veranstaltung teilzunehmen und die Produkte in verschiedenen Farben und Formen vorzustellen. Die Wanderfreundinnen und Wanderfreunde des Eggegebirgsvereins haben ab sofort die Möglichkeit,

über die Internetseite des Eggegebirgsvereins unter Service mit dem Bestellschein Socken zu bestellen. Dazu bekommen alle Wanderfreunde einen wirklich attraktiven Preis geboten. Auf jedes Paar Wrightsocks bekommen sie 10% Preisnachlass auf den normalen Verkaufspreis.



## Wieder auf (Wander)Tour

### Mit dem EGV Altenbeken unterwegs zum DWT 2016 in Sebnitz und in die Sächsisch-Böhmische Schweiz

#### Daniela Schnelle

Drei Jahre nach der letzten Fahrt mit den Altenbekener Wanderfreunden bin ich gespannt, was uns und mich in diesem Jahr erwartet. Eine lieb-gewonnene Tradition wird natürlich auch in diesem Jahr beibehalten: das gemeinsame Frühstück auf der Hin-fahrt. Ein passender Ort ist mit dem Parkplatz Eichsfeld an der A 38 schnell gefunden. Gut gestärkt geht es weiter Richtung Sebnitz, die große Kreisstadt im Osten Sachsens. Die Außentempe-raturanzeige zeigt schon bald um die 30 Grad an.

In der Seidenblumenstadt angekom-men, gehen wir Richtung Marktplatz. Vielleicht kommen wir noch rechtzeitig zur Vorstellung der Wandertagsstadt 2017 Eisenach. So zumindest der



Plan. Die schwüle Wärme lässt jedoch nichts Gutes erahnen. Wir schaffen es nicht mehr bis zum Markt, da kommt der Regen schon sturzartig vom Himmel. Unser Busfahrer Alex holt uns am Nachmittag am Bahnhof ab. Wir sind schon alle gespannt auf unsere Unterkunft Pension U'Forta in Tschechien. Spätestens als der Bus von der Hauptstraße abbiegt, man weniger Häuser sieht, die Vegetation üppiger wird und zudem ein in unseren Augen notdürftig gesichertes „Brückendings“ über die Fahrbahn führt, spürt man eine gewisse Unruhe im Bus. Wohin führt uns dieser Weg? Wenig später erreichen wir dann doch unsere beschaulich anmutende Bleibe für die nächsten Tage und allmählich wird jedem klar, warum Hrensko auch das Eingangstor in die Böhmischeschweiz genannt wird. In unserer Pension in Tschechien ruft bald das erste Abendessen, ein dreigängiges Menü aus der böhmischen Küche.

Am nächsten Morgen stärken wir uns am reichhaltigen Frühstücksbuffet und sind damit bestens gerüstet für das Highlight aller Wandertagsbesucher, den großen Festumzug. Zuvor kommt unser Bundespräsident Joachim



Gauck aus der Tür des Rathauses und geht winkend durch die Menge in Richtung Festmeile mit Tourismusbörse.

An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an Hans-Josef für die Ausarbeitung der Strecken und danke an Hans-Josef und Manfred für das Vorwandern. Da haben unsere beiden Vorsitzenden ganze Arbeit geleistet! Auf allen Wanderungen erwartet uns die herrliche Naturlandschaft der sächsischen und böhmischen Schweiz – einst vom Meer überflutet und heute eine faszinierende Sandstein-Landschaft, die sich fortlaufend verändert.

Leider kommt unser Abreisetag, der Samstag, viel zu früh. Nach einem Zwischenstopp in Dresden erreichen wir am frühen Abend Altenbeken. Eine schöne Wanderwoche geht zu Ende!

## Auf dem Klosterweg unterwegs

#### Horst Tews, Gisbert Pamme Brenkhausen

Die diesjährigen Abteilungswanderungen unternahmen die Wanderfreunde Schelpetal auf dem historischen Klosterweg, zu dem alle Mitglieder und Interessenten eingeladen waren.

Der Klosterweg, welcher von der Abteilung Brenkhausen gekennzeichnet wurde, ist ca. 22 km lang, und führt von der Abtei Marienmünster, vorbei am Kopt. Kloster Brenkhausen zur Weltkulturerbestätte Kloster Corvey. Dieser Weg ist schon in alten Unterlagen der Ortschaft Hohehaus und in



Start der Wanderung vor der Abtei Marienmünster

alten Wald-Katasterkarten der Corveyer Forst erwähnt. Im Bereich der Stadtforst von Höxter - Brenkhausen ist der Originalweg noch vorhanden. Hier wird er durch die Hohlwege, welche durch Fuhrwerke entstanden sind, noch sichtbar.

Auf den Feldflächen zwischen Marienmünster, Großenbreden und Hohehaus konnten nur die vorhandenen Wirtschaftswege genutzt werden, da der ehemalige Weg durch den Bau der B 239 und durch Vergrößerungen von Feldflächen, sowie durch Flurbehebungen, nicht mehr vorhanden ist. Der Wanderführer Tews führte die Wanderfreunde bei der ersten Tour vom Parkplatz der Abtei Marienmünster Richtung Hungerberg, welcher umrundet wurde, bis zur Ortschaft Vörden. An markanten Punkten erklärte der 1. Vors. Bernd Grothe den Wanderfreunden die Bedeutung von Flurbezeichnungen, sonstige Besonderheiten und ehemalige Wegverläufe. Weiter führte dann der Weg oberhalb der Ferienhäuser durch die Vördener Streuobstwiesen nach Großenbreden



Führung durch die Ruine "tom Roden" mit Dieter Siebeck vom HVV-Höxter

bis nach Hohehaus in den Mühlenbachgrund. Hier hat die Ortschaft Hohehaus eine Schutzhütte errichtet, wo die Wanderer eine Rast einlegten und durch den 2. Vors. Fritz Rüter mit Kaffee und Kuchen und diversen Getränken versorgt wurden. Nach ausgiebiger Rast und Überquerung des Mühlenbaches ging es auf die Anhöhe Richtung Bremerberg. Vorbei an der Schelpequelle führte Tews die Wanderer dann über die ehemalige Bremerbergerstr. und den sogenannten Heuweg durch das Heiligengeisterholz Richtung Brenkhausen.

Durch die Wolfskuhle und vorbei an der ehemaligen Wasserversorgung von Brenkhausen wurde das Kopt. Kloster wohlbehalten erreicht.

Die zweite Wanderung der Wanderfreunde Schelpetal führte die Gruppe von Höxter/Corvey nach Brenkhausen. Tews startete mit den Wanderern vom Parkplatz an der Corveyer Allee. Entlang der Schelpe, und durchs Industriegebiet ging es zur Ausgrabung "tom Roden". Dieses Bodendenkmal war vom 13. bis 16. Jahrhundert eine Propstei des Klosters Corvey. Eine erste Erwähnung über eine geweihte Kapelle zur hl. Magdalene erfolgt bereits 1184, und der erste Probst 1244. Umfangreiche Ausgrabungen fanden Mitte der 70er Jahre statt. Eine Führung durch die Ruine wurde vom stellv. Vorsitzenden des HVV, Dieter Siebeck, durchgeführt. Er erklärte die Entstehung der Anlage, sowie das Leben der Mönche in einer Propstei.



Weiter führte der Weg am Baumarkt OBI vorbei, Querung der Bundesstraße, zur Josephkapelle, oder auch Weinbergkapelle genannt. Diese Kapelle wurde 1689 / 90 errichtet, und der Weinbau ab 1680 erwähnt. Eine ausgiebige Restaurierung erfolgte Mitte der 80er Jahre.

Seit über 250 Jahren findet am Fest Mariä Heimsuchung, bzw. am Sonntag danach eine Prozession zur Kapelle statt. Ein Vortrag über die Historie dieser Kapelle und die Beziehungen zum Weinbau endete mit einem Glockengeläut und dem Lied "Großer Gott, wir loben dich..."

Nach einer Weinprobe aus dem derzeitigen Weinberg führte uns der Weg oberhalb der Weserberglandklinik und am Südhang des Räuschenberges entlang Richtung Brenkhausen. Unterwegs wurde auf dem Gehöft von Josef Voss eine Rast eingelegt. Hier hatten die fleißigen Helfer mit Sitzgelegenheiten, Kaffee und Kuchen sowie div. Getränken alles vorbereitet. Gestärkt brachen die Wanderer zum letzten Teilstück Richtung Ortschaft auf. Die Klosterweg-Wanderung endete diesmal in der Gaststätte "Struck". Mit einem Imbiss und zünftigen Wanderliederklang die Veranstaltung aus.

## Mallorca Reise vom 26.02. bis 04.03.2016 nach Port de Sóller

Wir haben Ende Februar mit der Wandergruppe des EGV-Gehrden zum zweiten Mal das Tramuntana-Gebirge auf Mallorca erwandert. Mit 15 Personen waren wir untergebracht im Hotel Eden in der Hafenstadt Port de Sóller. Bei schönem Wetter (16 bis 18 Grad) wurden Wanderungen in die Umgebung von Sóller, Fornalutx, Deiá und Valdemossa unternommen. Jeden Tag ging es nach einem ausgiebigen Frühstück mit Hilfe von ortsüblichen Wanderkarten auf einen anderen Abschnitt des gut ausgeschilderten GR-221. Die Wanderungen führten vorbei an Orangen-, und Zitronenplantagen und wir bewunderten die vielfältige Blumenpracht der Insel im Frühjahr. Neben vielen Aufstiegen in die Bergwelt mit tollen Ausblicken auf das blaue Meer mit den steilen Klippen und den langen Abstiegen durch Täler und Schluchten haben wir die Schönheit dieser Insel kennengelernt. Bewundert haben wir die uralten Trockenmauern an steilen Hängen und die Jahrhunderte alten knorrigen Olivenbäume.

Ein Höhepunkt dieser Reise war die geführte Wanderung vom Cúberstausee in 1000m Höhe mit einem herrlichen Abstieg über einen alten Pilgerweg mit Kopfsteinpflaster in die gigantische Schlucht von Biniraix. Unterwegs erfolgte eine Mittagspause mit regionalen Gerichten an einer kleinen, rustikalen Berghütte im uralten Olivenhain. Der weitere Abstieg erfolgte dann an alten Terrassenplantagen vorbei in das ruhige Bergdorf Biniraix und danach weiter bis in die Stadt Sóller. Die Rückfahrt erfolgte dann mit der nostalgischen Straßenbahn nach Port de Sóller. Nach dem Abendessen ließen wir die Tagestouren in gemütlicher Runde in der Hotelbar ausklingen. Alle Teilnehmer haben die Wanderungen, die jeweils über eine Länge von 12 bis 20 km durchgeführt wurden, erfolgreich absolviert. Diese Wanderwoche werden wir noch lange in Erinnerung behalten.



Die Reiseplanung wurde durchgeführt von Werner Knoche, folgende Personen befinden sich auf dem Bild von links nach rechts: Martin und Hannelore Fleckner, Renate Judith, Ingrid Gerdes, Reinhild Fechner, Christiane Knoche, Roswitha Pott, Elke Bronsterning, Werner Knoche, Hiltrud Gockeln, Bernhard Judith, Henner und Margret Dohmann und im Vordergrund Ferdi Gerdes.

Foto: Gabi Reineke

## Abteilung Kirchborchen auf dem Europäischen Fernwanderweg E 6

Anfang Mai setzten 16 Wanderfreunde den Weg auf dem E 6 fort. Bei durchweg sonnigem Wetter, begleitet von einem frischen Wind, also idealen Bedingungen, wurden an 5 Wandertagen weitere knapp 100 km auf der Strecke von Münchberg bis nach Neu-albenreuth erwandert.

Auf dem sehr gut gekennzeichneten Quellenweg führte der Weg zunächst durch den Naturpark Fichtelgebirge,

dem ältesten Mittelgebirge Europas, zudem auch die Wasserscheide zwischen Donau, Rhein und Elbe. So passierten wir die Saalequelle, die Egerquelle, die Weißmainquelle und die Fichtelnaabquelle, die ihren Weg in alle vier verschiedene Himmelsrichtungen beginnen.

Über einen felsigen Aufstieg ging es am Brünnerl vorbei steil bergauf zur Kösseine. Vom Gipfel bot sich dann

ein toller Panoramablick auch auf die umliegenden Berge, den Ochsenkopf und den Schneeberg. Kurz darauf erreichten wir das Felsenlabyrinth Luisenburg bei Wunsiedel. Hier hat sich im Laufe der Jahrtausende durch Verwitterung eine fantastische Ansammlung von Felsformationen gebildet. Der Weg durch dieses Labyrinth ist ein besonderes Naturerlebnis, wenn auch manchmal etwas beschwerlich.

Man zwingt sich durch enge Durchgänge oder kriecht unter riesigen Granitblöcken hindurch. Steile Treppen führen auf Aussichtspunkte, die einen tollen Überblick gewähren. Nach diesen Anstrengungen bietet dann die Luisenquelle, eine Heilquelle in Bad Alexandersbad eine willkommene Erfrischung.

Auf dem Weg von Marktrewitz nach Waldsassen kamen wir an der sehenswerten Dreifaltigkeitskirche Kappl vorbei. Diese Wallfahrtskirche ist der bedeutendste barocke Rundbau nördlich der Alpen und auf jeden Fall eine Besichtigung wert. Hier beginnt nun auch der Nurtschweg, ein zertifizierter Qualitätswanderweg Wanderbares Deutschland. Dieser Weg wird uns nun über 133 km entlang der deutsch-tschechischen Grenze entlang bis nach Waldmünchen begleiten.

Auch in der Klosterstadt Waldsassen lohnt sich der Besuch der Stiftsbasilika mit der berühmten Bibliothek. Schade,



dass wegen Renovierungsarbeiten die Bibliothek geschlossen und von der Basilika nur der Altarraum mit dem Chorgestühl zugänglich war. Allein schon das geschnitzte Chorgestühl ist schon sehr beeindruckend und lässt die Pracht der Basilika im renovierten Zustand erahnen. Unsere ersten

guten Erfahrungen auf dem ebenfalls gut ausgearbeiteten und markierten Nurtschweg bereiten uns schon Vorfreude auf die kommenden Etappen im Herbst bis nach Stadlern.

Das Foto zeigt die Wandergruppe an der Weißmainquelle

## EGV-Marsberg und Westheim macht Stippvisite in Bremerhaven und Bremen

Am Freitag in Bremerhaven angekommen wurden im Schaufenster Fischereihafen die wohlschmeckenden Speisefische der Nordsee mit ihren besonderen Merkmalen fachkundig vorgestellt. Anschließend vermittelte die „GERA“ ein authentisches Bild von der harten Arbeit in der Hochseefischerei.

Sie ist der letzte noch erhaltene deutsche Seitentrawler und das einzige schwimmende Hochseefischereimuseum in Europa. Abends wurde auf dem Restaurantschiff „Hansa“ der schmackhafte Fisch probiert. Der Samstag startete mit einer sehr informativen Rundfahrt vorbei an den mächtigen Fisch- und Offshore-Produktionshallen bis in den riesigen Überseehafen. Überwältigend die vielen Container und die großen Parkplätze für Neuwagen, welche von hier aus in die ganze Welt verschliffen werden. Im Anschluss daran begaben sich einige EGV-Mitglieder im

haus auf eine Reise rund um die Welt auf dem 8. Längengrad. In den einzelnen Klimazonen wurde erfahren, wie Klima und Klimawandel unser tägliches Leben beeinflussen. Andere Mitglieder erlebten im Deutschen Auswandererhaus Geschichte hautnah.

Über 7 Millionen Menschen wanderten zwischen 1830 und 1974 über Bremerhaven in die „Neue Welt“. Während des Museumsbesuches bestand die Gelegenheit nach ausgewanderten Vorfahren zu recherchieren. Sonntags wurde die Hansestadt Bremen bei einer ausführlichen Führung erkundet. Alle waren sich einig: Bremen ist eine Reise wert, mit dem ältesten Stadtteil, dem Schnoor-Viertel mit einzigartiger Atmosphäre; der Böttchergasse, die



heimliche Hauptstraße Bremens mit Museen, feinen Geschäften sowie der einzigartigen Backsteinbauweise; der größten Roland-Statue Deutschlands und nicht zu vergessen die berühmten Bremer Stadtmusikanten.

Abgerundet wurde die Wochenendtour auf der Rückfahrt durch ein leckeres Kuchenbuffet am Rande des Naturschutzgebietes Oppenweher Moor.

## Wanderfahrt der Abteilung Meerhof zum 116. Deutschen Wandertag nach Sebnitz / Sächsische Schweiz

### Dorothea Mülheims

Mit 39 Wanderfreunden aus dem Ortsvereinen Meerhof, Atteln und Oesdorf ging es bei schönstem Sonnenschein mit dem Bus Richtung Osten nach Schwarzenberg im Erzgebirge. Von Meerhof aus führte die Fahrt an Kassel vorbei bis zur Autobahnraststätte

Rohratal. Hier wurde schnell ein Tisch aufgeklappt und das bekannte leckere Frühstück mit Kaffee und belegten Brötchen ausgeteilt. Gut gestärkt ging die Fahrt dann weiter, bis wir gegen 14 Uhr unser Hotel „Neustädter Hof“ in Schwarzenberg erreichten, wo wir schon von dem Hoteldirektor erwartet

wurden. Er begrüßte uns noch im Bus und verteilte die Zimmernummern. Um 16 Uhr war für uns eine Stadtführung angemeldet. Mit dem Stadtführer fuhren wir in die denkmalgeschützte Altstadt von Schwarzenberg. Dann ging es zu Fuß weiter über Kopfsteinpflaster, vorbei an schönen, alten aber

renovierten Häusern bis zur St. Georgen Kirche, die 1690 im Stil des Barock erbaut wurde. Uns faszinierte ihre schöne Inneneinrichtung. Besonders die große freitragende Decke mit ihren Verzierungen erstaunte uns alle. Ein weiterer Höhepunkt der Stadtführung war um 17 Uhr das Glockenspiel in einem kleinen Turm, dessen 37 Glocken aus feinstem Meissner Porzellan waren. Der Schwarzenberger Türmer, Herr Schlesinger, brachte diese Glocken über eine Keyboard-Tastatur zum Erklingen. Er spielte einige Lieder, die sich sehr schön anhörten. Das Schwarzenberger Glockenspiel zählt zu den ältesten im Erzgebirge und erklingt viermal täglich. Anschließend gingen wir noch zum Schloss hinauf. Im Innenhof erzählte uns der Stadtführer etwas über das Schloss und die Stadtgeschichte. Ab heute stand uns eine junge Reiseführerin namens Alex zur Seite. Nach dem Frühstück fuhren wir mit dem Bus durch das schöne Erzgebirge bis nach Cranzahl. Ab hier war eine Fahrt mit der Fichtelbergbahn geplant. Die Fichtelbergbahn fährt mit einer Dampflok auf historischen Gleisen durch das obere Erzgebirge. Auf ihrer einstündigen Fahrt mit Ziel Oberwiesental fährt sie 17 km und überwindet dabei 6 Brücken und einen Höhenunterschied von 238 m. Nach einer Stunde Fahrt vorbei an dichten Fichtenwäldern und schönen Hinterhöfen kamen wir zum Kurort Oberwiesental, wo schon unser Bus auf uns wartete. Er brachte uns zu unserem eigentlichen Ziel, auf den 1215 m hohen Fichtelberg, dem höchsten Berg im Erzgebirge. Hier hatten wir etwas Aufenthalt und konnten in Ruhe bei strahlend blauem Himmel die tolle

Rundumweitsicht genießen. Am Mittag fuhren wir mit dem Bus hinunter zu einem kleinen Imbiss. Mit Blick auf die Fichtelbergspitze ließen wir uns den hausgemachten Kesselgulasch und die Getränke gut schmecken. Gegen 13 Uhr fuhren wir weiter zu unserem nächsten Ziel, die St. Annen Kirche in Annaberg-Buchholz, wo wir um 14 Uhr für eine Führung angemeldet waren. Die St. Annen Kirche ist eine der bedeutendsten, spätgotischen Hallenkirchen Deutschlands und wurde von 1499 – 1525 erbaut. Eine junge Frau erklärte uns in unterhaltsamer, humorvoller Weise einiges über Bildtafeln, Altäre, Orgel und eine alte Eingangstür mit schönen Schnitzereien, die von einem abgebrannten Kloster übrig geblieben war, und an einer Seite im Kirchenschiff eingebaut wurde.

Unser letzter Programmpunkt für heute war der Besuch einer Likörfabrik in Lauter. Die Firma Lautergold destilliert hier edle Liköre aus Kräutern, Wurzeln und Wildfrüchten. Wieder im Hotel angekommen erwartete uns ein Grillbüffet. Am Samstag fuhren wir gemeinsam nach Dresden. In der Nähe der Altstadt, am Zwingerteich, stiegen wir aus und gingen durch den kleinen Park bis vor die Semperoper. Hier erklärte uns Alex etwas über den Erbauer der Oper, Gottfried Semper und seinen Sohn Manfred. Vorbei an dem am bekanntesten Wandgemälde „Fürstenzug“ auf dem 35 Könige, Herzöge und Kurfürsten sowie 58 andere Personen dargestellt sind, war der Höhepunkt um 12 Uhr die Orgelndacht in der neu erbauten Frauenkirche. Der erste Eindruck in der Kirche war überwältigend. Ein evangelisch, lutherischer Pfarrer hielt eine kurze Andacht mit gemeinsa-



men „Vater unser“ und einem gemeinsamen Lied. Es war eine feierliche Atmosphäre. Anschließend erzählte eine junge Frau über die Geschichte und den Wiederaufbau der Frauenkirche und erläuterte die Gestaltung und Symbolik des Kirchenraumes.

Am 30. Oktober 2005 wurde die Kirche nach 10-jährigem Wiederaufbau, weitgehend mit Hilfe von Spendengeldern aus aller Welt finanziert, eingeweiht. Gegen 16.30 Uhr trafen wieder alle am Zwingerteich ein und der Bus fuhr durch die Stadt, vorbei am „Goldenen Reiter“ einem bekannten Denkmal Dresdens. Es zeigt den sächsischen Kurfürsten und polnischen König August den Starken, der vergoldet auf seinem Pferd sitzt.

Am Sonntag ging es dann nach Sebnitz zum 116. Deutschen Wandertag, wo um 14.00 Uhr der Festumzug begann.

Er ist alljährlich ein Höhepunkt und ein besonderes Erlebnis. Nach dem Frühstück ging es am nächsten Morgen mit einem dreistündigen Zwischenstopp in Weimar zur freien Verfügung Nonstop zurück nach Meerhof. Unser Dank gilt Marietheres und Hans-Josef Förster für die hervorragende Vorbereitung dieser Wanderfahrt.

## EGV Nieheim auf Wandertour im Altmühltal

Auf traumhaft schönen Wandertouren war der EGV Nieheim kürzlich im Altmühltal unterwegs. Zum zweiten Mal nach 2009 machten die Wanderer in Dietfurt Station. Die Sieben - Täler - Stadt bot den 26 Wanderfreundinnen und Wanderfreunden wunderbare Wanderwege bei fast ausschließlich gutem Wetter.

Ein Wanderprogramm mit Halb- oder Ganztageswanderungen, je nach per-

sönlicher Leistungsfähigkeit - immerhin war die älteste Teilnehmerin 83 Jahre jung - , ein rundum gastliches Hotel und viel gute Laune sorgten für ein wunderbares verlängertes Wanderwochenende über Fronleichnam.

Ein höhlenkundlicher Erlebnisweg, der Weg an der Weißen Laaber auf Pfaden des Generals Tilly, der im Dreißigjährigen Krieg Burgherr in Breitenbrunn wurde, und der malerische Altmühl - Panoramaweg boten den Nieheimern viel fürs Auge, so manch lehrreiche Information zur Umgebung und seiner Geschichte und vor allem gesunde Bewegung in der Natur.

Über 60 Kilometer nahmen die EGVler an diesen Wandertagen unter die Wanderstiefel.

An geselligen Abenden konnten die Teilnehmer den Tag im Biergarten des

Wanderdomizils ausklingen lassen, nachdem sie gewohnt erstklassig vom „Bräu Toni“ mit einem stärkendem Abendessen versorgt wurden..

Schon denken die Nieheimer Wanderer gerne an die Tour des nächsten Jahres, die über das Himmelfahrtswochenende nach Altenahr in die Weinregion des Ahrtales führen wird. Für diese Fahrt sind derzeit noch ein paar Plätze frei.



## EGV Riesel beim 116. Deutschen Wandertag in Sebnitz

### Riesel/Sebnitz

Acht Wanderfreunde des Eggegebirgsvereins, Abt. Riesel erlebten fantastische und unvergessliche Wandertage in Sebnitz/Sachsen. Sie konnten sogar Bundespräsident Gauck in Sebnitz persönlich begrüßen.

Zum Programm gehörten zwei längere Tagestouren.

Die erste führte bei hochsommerlichen Temperaturen von 36 Grad von Bad Schandau über den Panoramaweg nach Sebnitz mit beispiellosen Sichtachsen auf die Felsenformationen der sächsischen Schweiz des Elbsandsteingebirges. Die zweite Wanderung führte die Wanderfreunde auf die link-

selbischen Tafelwege am Malerweg. Eine Schiffsfahrt auf der nahen Elbe hatte das tschechische Hrensko zum Ziel.

Höhepunkt der Tour bildete der große Festumzug in Sebnitz mit 58 Wanderabteilungen aus ganz Deutschland. Bundespräsident Gauck erwies dem Deutschen Wandertag durch seinen Besuch seine Referenz.

Die Rieseler Wanderfreunde fuhren mit vielen Eindrücken und Erlebnissen zurück in den Kreis Höxter.

Die Wandergruppe des EGV, Abt. Riesel in Bad Schandau auf dem Marktplatz.



Vorne: Bruno Temme, Reinhard Fritschemeier, Rudi Beine. Hinten: Karl Henkenius, Sabine Warm, Bernd Zymner, Georg Sagurna, Reinhard Fechner

## Eggegebirgsverein Westheim auch 2016 wieder auf Wanderfahrt

44 Wanderfreunde machten sich in diesem Jahr auf zur Wanderfahrt durch die Rhön bis zur Kur- und Kaiserstadt Bad Kissingen. Schon mehrfach waren die Wanderer in den vergangenen Jahren in dieser Region mit dem Besuch der Wasserkuppe, der Bonifatiusstadt Fulda, dem Kreuzberg und dem „Schwarzen Moor“ bei Tann/Rhön.

Erster Programmpunkt war eine Wanderung auf Bohlenpfaden durch das „Rote Moor“ bei Bischofsheim (Moorhof). Dieses Moor ist ein Biosphärenreservat und steht unter dem besonderen Schutz der Unesco. Geführt von einer ausgesprochen engagierten Führerin erhielten die Wanderer Einblick in die Entstehung von Mooren in Millionen von Jahren, aber auch über die Schä-

digung durch Torfabbau in den vergangenen Jahrhunderten.

Voller Eindrücke ging es weiter zur Kur- und Kaiserstadt Bad Kissingen. Bad Kissingen lebt seit tausend Jahren vom Salz und brachte der Stadt Wohlstand und Reichtum, was auch heute noch an den feudalen Prachtbauten zu erkennen ist.

Bei herrlichstem Wetter genoss man die Zeit bei einer Bootsfahrt auf der fränkischen Saale zu den Salinen mit dem Gradierwerk, andere erfreuten sich bei einem Bummel durch die Stadt bei Eis und erfrischenden Getränken sowie im Kurhaus bei der



Verköstigung des jodhaltigen Wassers in der Brunnen- und Wandelhalle. Eine rundum gelungene Fahrt, die wieder einmal viel zu schnell zu Ende ging

## Wanderwochenende der Abteilung Willebadessen

**Rudi Steuter**, Abtlg. Willebadessen Seit vielen Jahren sind wir über Christi Himmelfahrt im Wanderwochenende. So waren auch in diesem Jahr vom 05.05. bis 08.05. 23 Mitglieder und Freunde der EGV-Abteilung Willebadessen im Werratal nahe Eschwege. Unser integrativ geführtes Hotel Kochsberg lag in Meinhard-Grebendorf hoch über dem Werratal mit einer fantastischen Aussicht über die Flusslandschaft.

Im Naturpark Meißner-Kaufunger Wald gibt es zahlreiche Premiumwanderwege. Das sind naturnahe schmale Wege durch abwechslungsreiche Landschaften. Sie werden alle drei Jahre durch das Deutsche Wanderinstitut zertifiziert und sind so gut gezeichnet, dass eine Wanderkarte auf diesen Rundwegen überflüssig wird.

Das erleichtert die Vorbereitung eines solchen Wanderwochenendes erheblich. Die Wege variieren in der Länge zwischen 7 und 22 Kilometern, einige sind aber auch so anspruchsvoll und schwierig, dass schon Trittsicherheit empfohlen wird.

Verschiedene Naturschutzgebiete halten viele Besonderheiten in Flora und Fauna bereit. Manche gehören zum Biotopverbund „Grünes Band“ entlang der ehemaligen innerdeutschen Grenze.

Im Hohen Meißner, der sein Umland um 300 bis 400 Meter überragt, wurde bis 1974 Braunkohle abgebaut, die Jahrhunderte lang zum Salzsieden in Bad Sooden verwendet wurde.

Schöne Wanderungen in herrlicher Landschaft, eine ansprechende Unterkunft mit guter Verpflegung und die



Foto: Wanderwochenende Vor dem Hotel Kochsberg in Meinhard-Grebendorf

Geselligkeit in freundschaftlicher Atmosphäre werden uns auch im nächsten Jahr wieder ins Wanderwochenende locken – ein lohnendes Ziel haben wir in all den Jahren immer gefunden.

## Wanderer des EGV Paderborn in Eschwege im Werratal

### Karl-Heinz Kaiser

Auf Einladung des Werratalvereins Eschwege unternahmen wir Paderborner Wanderer im Rahmen unserer jährlichen Tagesfahrt einen Gegenbesuch im schönen Werratal.

Die Wanderer aus Eschwege, unter ihrem Vorsitzenden Heinz Jürgen Gathmann, hatten uns in Paderborn im letzten Jahr zum Deutschen Wandertag besucht und sich durch den naturnahen Haxtergrund sowie auf die Festmeile führen lassen.

Wir Paderborner wurden von Eschweger Stadtführerinnen durch die wunderschöne mittelalterliche Stadt geführt und bei strömendem Regen in der Werrahütte Siechenborn vom Vorsitzenden des Werratalvereins sowie vom Bürgermeister der Stadt begrüßt. Nach einer zweistündigen Wanderung erreichten wir völlig durchnässt, jedoch unverdrossen, wieder Siechenborn. Dort warteten bereits die Kaffeetafel und ein reichhaltiges Kuchenbuffet. Fleischermeister Hofmann hatte den

Grill mit frischen Bratwürstchen vollgepackt. In fröhlicher Runde wurden Wanderlieder angestimmt – mit und ohne Mundharmonika- und Wanderer aus beiden Vereinen sangen fröhlich mit.

Für die herzliche Gastfreundschaft des Werratalvereins Eschwege konnten wir uns frohgelaunt bedanken und mit dem beiderseitigen Wunsch auf ein Wiedersehen gegen Abend die zweistündige Heimreise im Bus antreten.

## Qualität lohnt

### Zertifikate „Wanderbares Deutschland“ während TourNatur vergeben

Die Zahl der „Qualitätswege Wanderbares Deutschland“ ist heute um drei Wege gewachsen. Außerdem gibt es eine neue Qualitätsregion, 15 nachzertifizierte Qualitätswege und einen erfolgreich geprüften „Leading Quality Trail“. Die Zertifikate übergaben während der Messe TourNatur der Präsident des Deutschen Wanderverbandes, Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß, und Lis Nielsen, Präsidentin der Europäischen Wandervereinigung.

Mit dem Räuberland im Spessart besitzt Bayern nun schon die zweite „Qualitätsregion Wanderbares Deutschland“. Bundesweit gibt es jetzt vier Regionen, die sich für die erste Liga des Wandertourismus qualifizieren konnten. Die Messlatte für Bewerber, die „Qualitätsregion Wanderbares Deutschland“ werden wollen, liegt hoch. Neben miteinander vernetzten Wanderwegen, die sowohl für Familien als auch für ambitionierte Sportler spannend sein sollten, spielen Unterkünfte, Informationsangebote und die Anbindung durch Bus und Bahn eine entscheidende Rolle bei der Frage, ob eine Region den Sprung zur Qualitätsregion schafft oder nicht. DWV-Präsident Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß: „Der Lohn dafür, dass diese Regionen für die Auszeichnung viel Zeit und oft auch viel Geld investieren, sind mehr Wandergäste und davon profitieren gerade ländliche Regionen nachhaltig.“

Neben dem Räuberland wurden 18 Wege in Deutschland ausgezeichnet. Damit gibt es nun 155 Wanderwege mit einer Gesamtlänge von 14.022 Kilometern, die mit dem Zertifikat „Qualitätsweg Wanderbares Deutschland“ für sich werben. Von den 18 Wegen hatten sich 15 zum wiederholten Mal den anspruchsvollen, aus den Bedürfnissen von Wanderern abge-

leiteten Qualitätskriterien gestellt, darunter der Eggeweg. Der Weg in Nordrhein-Westfalen bekam im Jahr 2004 als erster Weg überhaupt die begehrte Urkunde und wurde nun zum 4. Mal geprüft. „Dass die Wege sich in aller Regel nach drei Jahren erneut der Prüfung stellen, beweist, dass es sich für die jeweilige Region lohnt. Sonst würde den Aufwand niemand betreiben“, so der DWV-Präsident während der TourNatur in Düsseldorf.

Der Rothaarsteig gehört zu den Wegen, die während der TourNatur zum ersten Mal ausgezeichnet wurden. Damit baut das Sauerland seine große Bedeutung als Wanderdestination weiter aus, zumal die Region mit den „Sauerland-Wanderdörfer“ eine „Qualitätsregion Wanderbares Deutschland“ besitzt und mit dem Sauerland-Höhenflug sowie der Sauerland-Waldroute zwei weitere bekannte Wege die Prüfung zum Qualitätsweg bestanden haben. Damit könnten sie ohne großen Aufwand auch in die Champions League im Wandertourismus einziehen, denn die Prüf-Kriterien für die „Qualitätswege Wanderbares Deutschland“ ähneln denen für die europäischen Qualitätswege.

Diese „Leading Quality Trails - Best of Europe“ sind auf europäischer Ebene das, was die Qualitätswege in Deutschland sind. Sie versprechen höchsten Wandergenuss, sind abwechslungsreich, oftmals naturbelassen und immer zuverlässig markiert. In Düssel-



Deutscher Wanderverband  
TourNatur

dorf zeichnete Lis Nielsen, Präsidentin der Europäischen Wandervereinigung, den Lechweg als Leading Quality Trail aus. Der Weg von der Quelle des Lech im österreichischen Bundesland Vorarlberg bis zum Lechfall in Füssen im Allgäu war im Jahr 2012 der erste Leading Quality Trail und hat jetzt zum zweiten Mal die Zertifizierung geschafft. Insgesamt gibt es heute von Schweden bis Griechenland 13 Leading Quality Trails.

Weitere Infos:  
[www.wanderbares-deutschland.de](http://www.wanderbares-deutschland.de),  
[www.era-ewv-ferp.com](http://www.era-ewv-ferp.com)

Während der TourNatur ausgezeichnet: Eine „Qualitätsregion Wanderbares Deutschland“, 18 „Qualitätswege Wanderbares Deutschland“ und ein „Leading Quality Trail - Best of Europe“

Foto:  
J. Kuhr/Deutscher Wanderverband

Pressekontakt:  
Jens Kuhr, Tel. (05 61) 9 38 73-14,  
E-Mail: [j.kuhr@wanderverband.de](mailto:j.kuhr@wanderverband.de)

## Resolution „Flüchtlinge willkommen“ des Deutschen Wanderverbandes

Selbst wenn es gelingen sollte, die Fluchtursachen zu beheben, werden die Aufgaben, die sich durch die in die Bundesrepublik Deutschland kommenden Schutzsuchenden stellen, nicht in kurzer Zeit erledigt sein. Viele vor Krieg und Vertreibung zu uns geflohene Menschen werden bleiben. Das stellt uns vor die große Herausforderung, Menschen aus anderen Kulturen, mit anderen Religionen und mit einem anderen Verständnis von Gesellschaft bei uns zu integrieren. Der Deutsche Wanderverband (DWV) versteht Integration ausdrücklich auch als Anerkennung des Rechts und der Grundwerte unseres Landes, sowie als Anerkennung unseres Verständnisses von einer offenen Gesellschaft, der Religionsfreiheit, der Gleichberechtigung von Frauen und Männern und der Gleichheit der Menschen untereinander. Alle in unserem Land lebenden Menschen müssen sich überall sicher fühlen können. Bei der Schaffung guter Integrationsperspektiven und Aufnahmestrukturen für Flüchtlinge ist ehrenamtliches Engagement unabdingbar.

Ohne Ehrenamt lassen sich die anstehenden Integrationsaufgaben nicht bewältigen. Die Wanderbewegung tritt seit ihrer Gründung vor über 130 Jahren für gegenseitige Achtung und Respekt ein und hat sich der Förderung der Begegnungen zwischen Deutschen und Ausländern verschrieben. Viele der im Wanderverband organisierten Menschen oder deren Eltern haben nach dem 2. Weltkrieg als Flüchtlinge etwa aus Schlesien oder Ostpreußen ähnliche Erfahrungen gemacht wie die Menschen, die heute aus Syrien oder Afghanistan nach Deutschland kommen. Damals haben nicht zuletzt die im DWV zusammengefassten Vereine dazu beigetragen, die neuen Bürger in die Heimat zu integrieren. Traditionell engagieren sich viele Vereine über ihre Kultur- und Heimatarbeit für Völkerverständigung. Bis heute gibt es zum Beispiel einen regen Austausch von Volkstanzgruppen aus dem In- und Ausland, der das gegenseitige Kennenlernen unterstützt. Der Deutsche Wanderverband tritt dafür ein, die nach Deutschland geflohenen Menschen nicht alleine zu lassen. Er verurteilt alle Anschläge auf Flüchtlinge und ihre Helfer und heißt die neuen Mitmenschen ausdrücklich willkommen.

Er sieht sie nicht als etwas Bedrohliches, sondern als Bereicherung, als Nachbarn, als Freunde, als Mitmenschen.

Der Wanderverband steht für Weltoffenheit und Gastfreundschaft. Für die Aufnahme und Integration von Flüchtlingen in der Bundesrepublik Deutschland engagieren sich zahlreiche ehrenamtlich Tätige.

Auch die im DWV organisierten Ehrenamtlichen sind hier aktiv. Sie veranstalten Kennlern-Aktionen, übernehmen Patenschaften mit einzelnen Flüchtlingen, setzen sie in Naturschutzprojekten ein oder organisieren Wanderungen mit den neuen Mitbürgern. So entstehen Alltagsräume, in denen über Sorgen und Ängste einerseits und über Recht und Werte andererseits geredet wird. Das erleichtert Integration, ebenso wie eine positive Willkommenskultur und angstfreie Erfahrungsräume.

Die können darin bestehen, die neue Heimat während einer Stadtwanderung nach dem Motto „Komm – ich zeig Dir meine Stadt“ kennenzulernen oder bei einer Vereinsveranstaltung mitzuwirken. Das sind zudem geeignete Instrumente, der Enge in den oftmals sehr beengten Wohnverhältnissen wenigstens für kurze Zeit zu entrinnen. Gleiches gilt für gemeinsame Naturschutzprojekte und Wanderungen in die Natur. Naturräume und Naturerfahrungen können ein Weg sein, um den ankommenden Menschen eine Möglichkeit der Neu-Verwurzelung zu geben. Natur kann Zufluchtsort sein und Trost spenden.

Der Deutsche Wanderverband fordert von Politik und Verwaltung, die Arbeit von ehrenamtlichen Helfern zu unterstützen, die Flüchtlingen bei der Integration helfen wollen. Dies ist Voraussetzung für die Schaffung guter Aufnahmestrukturen und Integrationsperspektiven für Flüchtlinge. Ehrenamtliche im Flüchtlingsbereich müssen stärker qualifiziert werden für die oftmals schwierige Arbeit mit Menschen aus fremden Kulturen.

So sind interkulturelle Fortbildungen eine Voraussetzung für eine erfolgreiche Kommunikation mit Flüchtlingen. Entsprechende Angebote sind laut Experten essentiell, um Missverständnissen und Enttäuschungen auf beiden Seiten vorzubeugen.

Diese Fortbildungsangebote für

Ehrenamtliche sind allerorten überbucht und verhindern die zeitnahe Qualifizierung der Unterstützung. Deswegen erwartet der DWV die verstärkte Schaffung solcher Fortbildungsmöglichkeiten.

Bei der ehrenamtlichen Arbeit mit Flüchtlingen ist die hauptamtliche Koordination der Angebote unabdingbar. Ehrenamtliches Engagement muss mit dem Ausbau entsprechender hauptamtlicher Strukturen einhergehen. Der DWV erwartet deswegen die verstärkte Einrichtung von Koordinierungsstellen.

Ehrenamtliches Engagement im Flüchtlingsbereich setzt voraus, dass entsprechende Angebote in den jeweils relevanten Sprachen etwa in den Flüchtlingswohnheimen bekannt gemacht werden.

Diese Werbemaßnahmen sind mit teils erheblichen Kosten verbunden. Dies gilt auch für den Transport der Flüchtlinge etwa zu Ausgangs- oder von Endpunkten von Wanderungen. Die Kosten übersteigen in der Regel das Budget von Flüchtlingen.

Deswegen erwartet der DWV unkomplizierte Finanzierungen von Sachkosten für Vereine, die die Integration von Flüchtlingen unterstützen.

Viele Flüchtlinge sind bei ihrer Ankunft physisch und psychisch stark belastet. Ihnen können die DWV-Gesundheitswanderungen helfen, sich zu stabilisieren. Der DWV erwartet deswegen eine finanzielle Unterstützung entsprechender Angebote von Gesundheitswanderführern.

Vielerorts führt die Missachtung der Flüchtlingsarbeit von Ehrenamtlichen zu deren Demotivation.

Deswegen erwartet der DWV eine stärkere Würdigung der Arbeit von Ehrenamtlichen durch Politik und Verwaltungen.

Sebnitz, den 24. Juni 2016



Deutscher Wanderverband



**Apotheke Am Alten Markt** Helmut Tegethoff  
 33014 Bad Driburg • Lange Str. 75 • gleich neben der kath. Kirche  
 Telefon 0 52 53 / 98 19 30 • Telefax 0 52 53 / 9 81 93 13  
 info@apotheke-am-alten-markt.de • www.apotheke-am-alten-markt.de

Wir sind vor Ort für Sie da und nonstop unter [www.cityapo.de](http://www.cityapo.de)



**CITY-APOTHEKE**  
 Potente

Lange Straße 106 | 33014 Bad Driburg | Tel. 05253 1281 | Fax 05253 6493  
 info@cityapo.de | www.cityapo.de | Öffnungszeiten: Mo-Fr 8.00 - 18.30 Uhr & Sa 8.00 - 14.00 Uhr

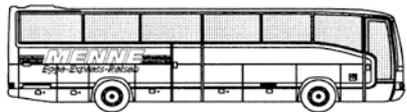
**Café-Restaurant Sachsenkläuse**

33014 Bad Driburg - Auf der Iburg  
 Inh. Fr. Sohnius  
 Telefon (0 52 53) 24 04 - - Dienstag Ruhetag -  
**Das beliebte Ausflugsziel in malerischer Umgebung.**  
 Genießen Sie täglich unsere Waffeln und Windbeutel.

*Lassen Sie sich verwöhnen von der klassischen, gutbürgerlichen Küche mit der reichlichen Auswahl an Wildspezialitäten.*

**MENNE**  
 Egge-Express-Reisen  
 Ihr zuverlässiger Partner für:

- Omnibusreisen
- Ausflugsfahrten
- Schul- und Klassenausflüge
- Transferfahrten



33014 BAD DRIBURG • Brakeler Straße 6  
**Tel.: 0 52 53 / 98 35-0**

Das kurze aber glückliche Leben des

**Vegetariers Jesus von Nazaret**  
 Warum es sich lohnt ein Christ zu sein



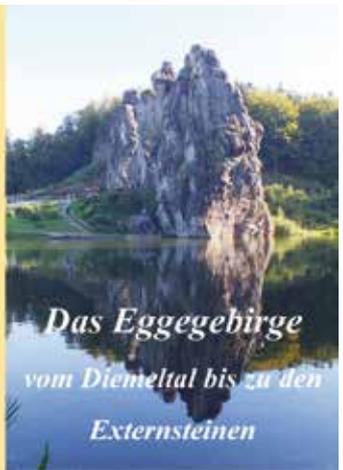
Erhältlich in jeder guten Buchhandlung oder beim Buvin-Verlag E-Mail: [verlag@buvin.de](mailto:verlag@buvin.de)  
 Tel.: 0 56 45 / 30 99 82 2  
 Softcover 14,5 x 20,5 cm 200 Seiten 12,90 € zzgl. Versand & Porto 3,-€  
 mit Erfolg auf der Frankfurter Buchmesse vorgestellt

Bildband über das **Eggegebirge**

275 Seiten mit 600 Fotos  
 Historisches & Aktuelles  
 Erhältlich in jeder Buchhandlung oder beim Buvin-Verlag

E-Mail: [verlag@buvin.de](mailto:verlag@buvin.de)  
 Tel.: 0 56 45 / 30 99 82 2  
 Hardcover 20x28 cm 200 Seiten 29,00 € zzgl. Versand & Porto 3,-€

**Neuerscheinung**



*Das Eggegebirge vom Diemtäl bis zu den Externsteinen*

[www.laackmann-trockenbau.de](http://www.laackmann-trockenbau.de) ... meisterlich!

**Laackmann**  
 Trockenbau GmbH & Co. KG

- Akustikarbeiten
- Dachausbauten
- Wand- und Deckenverkleidung
- Laminatarbeiten
- Zimmertürmontage

und vieles mehr

33014 Bad Driburg • Im Kreuzbruch 6 • Tel.: 0 52 53 - 94 02 66



# OUTDOOR PLACE

## FIT FOR NATURE

Spitzen Preise  
für alle  
EGV-Mitglieder

Ihr regionaler Anbieter für:  
Wander-, Trekking- und Outdoorausrüstung

[www.outdoorplace.de](http://www.outdoorplace.de)

unsere Öffnungszeiten:

Mo-Fr: 09:00 - 18:00 Uhr  
Sa: 09:00 - 13:00 Uhr

Wanneweg 1  
34434 Borgentreich-Körbecke

[info@outdoorplace.de](mailto:info@outdoorplace.de)  
Tel.: 05643-94435



Bergans  
Deuter  
Didriksons 1913  
Elkline  
Exped  
Falke  
Fjäll Råven  
Haglöfs  
Hanwag  
Jack Wolfskin  
Leki  
Mammut  
Maloja  
Meindl  
Ortlieb  
Smartwool  
Tatonka  
Teva  
The North Face  
Vaude



## Raiffeisen-Markt

Ihr Spezialist für:

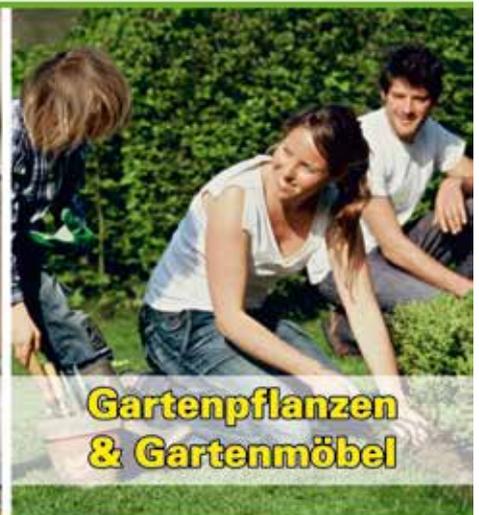
Wir leben Nähe!



**Reitsportartikel &  
alles für Ihr Pferd!**



**Outdoor- &  
Trekkingbekleidung**



**Gartenpflanzen  
& Gartenmöbel**

Ihr  Raiffeisen-Markt

33100 **Paderborn** Randebröckstraße 1 0 52 51 / 50 93-50  
33184 **Buke** Industriestraße 2 0 52 55 / 61 45  
33165 **Lichtenau** Torfbruchstraße 4 0 52 95 / 99 88-0  
33142 **Büren** Oberer-Westring 28 0 29 51 / 98 41-0

33181 **Bad Wün.-Haaren** Graf-Zeppelin-Straße 43 0 29 57 / 98 30-20  
33154 **Salzkotten** Ferdinand-Henze-Straße 3 0 52 58 / 93 03 37  
33104 **Paderborn-Elsen** Paderborner Straße 59 0 52 54 / 93 11-40